Nr. 184 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 8. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 M. im Postbezug 2,20 M ausschl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard. Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedekamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Gescheitert!

Was Rundfunk und Pressenachrichten dem deutschen Bürger in den letzten Stunden mitgeteilt haben, ist ein Trauerspiel. Die Sammlungsaktion des Herrn Scholz von der Deutschen Volkspartei ist darnach endgültig gescheitert. Soweit sich diese Aktion nach rechts hin zu orientieren wünschte, mußte sie scheitern. Die Konservative Volkspartei hat die Offerte des Herrn Scholz mit Recht abgelehnt. Konservative Grundanschauungen, mögen sie sich auch noch so sehr auf die Staatsbejahung im republikanischen Reich einstellen, sind mit den liberalen Auffassungen nun einmal nicht zu vereinbaren. Die beiden Anschauungen gemeinsame Ablehnung des Marxismus, vermag keine Parteieinheit zu rechtfertigen. Westarp und Treviranus handelten politisch reinlich, als sie den gemeinsamen Wahlaufruf mit der Volkspartei ablehnten. Außerdem hätten sie ihre große staatspolitische Idee, auf der konservativen Seite des deutschen Volkes alle Kräfte zur Rettung dieses Staates zu sammeln, gefährdet, sie hätten der staatsgefährlichen Verneinung, der Katastrophenpolitik Hugenbergs, Vorschub geleistet, wenn sie sich in eine unnatürliche Ehe mit Herrn Scholz begeben hätten. Landvolkpartei, Bauernpartei, Landbund, Volksdienst usw. handelten nicht weniger konsequent, als sie mit Westarp-Treviranus den Sammlungspakt des Herrn Scholz ablehnten. Nur politische Kinder konnten annehmen oder hoffen, daß sich eine solche Front zustandebringen lassen würde.

So natürlich also das Scheitern der Sammlungsaktion nach rechts hin ist, so unnatürlich und beklagenswert ist das Scheitern der liberalen Sammlungsversuche, das Scheitern der großen liberalen Mittelpartei. Die erste Phase dieser Versuche, den staatsparteilichen Gründungsversuch bei Lutter und Wegner, haben wir behandelt. Unserer Ablehnung dieses merkwürdigen Vorganges haben wir nichts hinzuzufügen. Aber seitdem ist allerhand vor sich gegangen. Koch-Weser hat das unkluge seines Vorgehens eingesehen. Er hat die Hand zur Verständigung geboten, ist persönlich als Führer zurückgetreten und hat neuen Besprechungen den Weg geebnet. Nicht er, sondern der bedächtige Westfale Höpker-Aschoff, ein Mann ohne Eitelkeit und ohne persönlichen Ehrgeiz, ein Mann, der auf der volksparteilichen Seite die größte Wertschätzung genießt, hat die Führung der Sammlungsbesprechungen unternommen. Höpker-Aschoff hat die Fusion der Volkspartei mit der Staatspartei unter der Führung von Geheimrat Kahl vorgeschlagen. Er hat hinzugefügt, daß mit der Fusion die Tore weit geöffnet werden sollten für alle, die staatspolitisch guten Willens sind; für die Alten, die des langen Parteienstreites müde sind und für die junge Generation, die sich an Ideen, an Geschlossenheit, am Kampf für neue große Zusammenfassung aufzurichten wünscht, ist gescheitert. Herr Scholz hat das Angebot Höpker-Aschoffs abgelehnt. Er hat das Aufgehen der Staatspartei in die Deutsche Volkspartei gefordert. Namens-, Etiquette-, Prestigefragen haben also wieder einmal die entscheidende Rolle gespielt. Ergebnis: Auch die Höpker-Aschoffsche Aktion ist gescheitert. Es bleibt bei der unseligen Zersplitterung.

Und der deutsche Bürger, das deutsche Bürgerhaus, die deutsche Familie? Glauben die Berliner Herren wirklich, daß man sich im Bürgertum über Namens- und Etiquettefragen den Kopf zerbricht, daß man sie ernst nimmt?! Die deutsche Familie empfindet nur Trauer über das Schauspiel der Uneinigkeit, der kleinen und großen Eitelkeiten, darüber, daß man sie in neue Erschütterungen führt.

Aber wir haben die Hoffnung, daß doch noch der Tag der Vernunft und der Einigung kommt. Auf ihn warten wir!

Der Reichspräsident empfing gestern Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über die Durchführung der Osthilfe.

Sämtliche Mitglieder der deutschnationalen Fraktion im Dresdner Stadtverordnetenkollegium sind aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten und bis auf einen zur Konservativen Volkspartei übergegangen. Gewerkschaftssekretär Haupt ist zu den Christlich-Sozialen übergetreten.

Die amerikanische Filmgesellschaft Pathé in New-York hat einen Film „Abenteuer im Schützengraben" hergestellt, der eine schwere Beleidigung Deutschlands darstellt. Der Reichswehrminister hat daher die amerikanische Filmwochenschau „Pathé New" von der Zulassung zur Filmreportage über die Wehrmacht bis auf weiteres ausgeschlossen.

Keine Einigung der Mitte

Zusammenbruch der Sammlungsaktion – Auch die letzten Verhandlungen erfolglos

wtb. Berlin, 7. Aug. Die Besprechungen zwischen dem Abgeordneten Dr. Scholz von der Volkspartei und dem preußischen Finanzminister Höpker-Aschoff von der Staatspartei währten etwa 1½ Stunden und führten zu keinem positiven Ergebnis. In politischen Kreisen werden damit die Sammlungsbestrebungen einer bürgerlichen Mitte als gescheitert angesehen.

Kein Sammelaufruf, aber Burgfrieden

vdz. **Berlin, 7. Aug. Die Verhandlungen am heutigen Nachmittag im Reichstag zwischen den Vertretern der Deutschen Volkspartei, der Konservativen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Landvolkpartei haben nicht zu dem Ziel geführt, das seinen Ausdruck in einem gemeinsamen Wahlaufruf erhalten sollte. In der Aussprache ergab sich, daß die Landvolkpartei in ihrem organisatorischen Aufbau noch nicht so weit vorgeschritten sei. Die Parteien waren aber darin einig, daß die Erreichung eines gemeinsamen Wahlaufrufes erwünscht gewesen wäre, und daß nun wenigstens im Wahlkampf in dem Sinne verfahren werden muß, daß unter diesen Parteien der Burgfriede gewahrt wird. Namentlich nimmt die Wirtschaftspartei als berufsständische Partei einen ähnlichen Standpunkt ein wie die Landvolkpartei. Nach diesem Ausgang der Verhandlungen dürfte auch die Aufstellung gemeinsamer Listen hinfällig geworden sein. Weitere Verhandlungen sind nicht in Aussicht genommen.**

Die letzten Einigungsversuche

cnb. **Berlin, 7. Aug.** (Eig. Meldung.) Wie wir erfahren, werden Kommerzienrat Röchling und Abg. Schmelzer morgen früh aus dem Saargebiet in Berlin erwartet. Die Aufgabe, die die Herren sich gestellt haben: den ehrlichen Makler zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei zu spielen, ist aber bereits überholt, da die Verhandlungen, die Dr. Scholz heute geführt hat, gescheitert sind. Es kann sich also nur noch um eine rein persönliche Aussprache handeln, bei der praktische Ergebnisse nicht mehr herauskommen können.

Die heutigen Verhandlungen hatten sich folgendermaßen entwickelt: Vormittags tagte der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei. Er bekannte sich noch einmal zu dem Standpunkt, daß eine umfassende Sammlung im Sinne der Aktion von Dr. Scholz notwendig sei. Dabei ging er von der Ansicht aus, daß die sogenannte Hindenburglinie des Kabinetts Brüning eingehalten werden und im neuen Reichstag zu der Durchführung weitgreifender Reformen ausgewertet werden müsse.

Um 16½ Uhr begann dann die Konferenz zwischen der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Konservativen Volkspartei und der Landvolkpartei. Das Scheitern dieser Verhandlungen hatte seinen Grund darin, daß die Landvolkpartei erklärte, sie sei mit ihrer Organisation noch nicht so weit fortgeschritten, daß sie sich in die Bestrebungen des Herrn Dr. Scholz eingliedern könne. Das würde ihr außerdem verboten durch ihre berufsständische Einstellung. Dazu kommt noch, daß die Wirtschaftspartei einen ähnlichen Hinweis auf ihre Struktur gab.

Damit war nicht nur der Gedanke eines engen Zusammenschlusses erledigt, sondern auch der Wahlaufruf, der immerhin noch die Möglichkeit eines späteren Zusammenfindens geboten hätte. Diese Verhandlungen waren kurz vor 18 Uhr beendet.

Gleich darauf begann die persönliche Aussprache zwischen Dr. Scholz und Dr. Höpker-Aschoff. Der Führer der Deutschen Volkspartei machte den Vorschlag, **daß die Staatspartei in der Volkspartei aufgehen solle und daß die neue Partei dann den Namen „Deutsche Volkspartei (Deutsche Staatspartei)" tragen sollte. Gleichzeitig bot Dr. Scholz an, daß er von der Führung zurücktreten werde, damit das Hindernis, das seine Person etwa bilden könnte, ausgeräumt würde.**

Dr. Scholz betonte, daß die Deutsche Volkspartei mit dem Vorschlage einer solchen Verschmelzung ein erhebliches Opfer bringe, weil sie überzeugt sei, daß die größere Sammlung noch keineswegs erledigt sei, sondern eines Tages sicher zum Erfolg führen werde. Deshalb müsse die Deutsche Volkspartei als solche erhalten bleiben, damit ein Kristallisationspunkt vorhanden sei, an dem auch die Sammlung von weiter rechts her einsetzn könnte. Damit begründete Dr. Scholz seine Ansicht, daß die Staatspartei in der Volkspartei aufgehen müsse und daß der umgekehrte Weg nicht gangbar sei.

Dr. Höpker-Aschoff erkannte zwar das Angebot Dr. Scholz', von der Führung zurückzutreten, an, glaubte aber diese Form einer Zusammenlegung der Parteien ablehnen zu müssen, weil sie nicht dem Grundsatz der Gleichberechtigung entspreche, der in den bisherigen Vorschlägen von Koch-Weser ausdrücklich unterstrichen wurde. Außerdem erbat er eine Klärung des Verhältnisses zur Sozialdemokratie.

Dr. Scholz antwortete mit dem Hinweis auf die koalitionsmäßige Zusammenarbeit der Deutschen Volkspartei mit der Sozialdemokratie. Das sei allerdings noch keineswegs eine Gesinnungsgemeinschaft.

Dr. Höpker-Aschoff unterstrich dann noch seinen Standpunkt, daß die Partei, die aus der Verschmelzung der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei hervorgehe, in ihrem Charakter unbedingt als Mittelpartei festgelegt werden müsse. Dr. Scholz lehnte dies nun seinerseits ab, und zwar mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer stärkeren Weiterverbindung nach rechts. **Damit blieb nur noch die Feststellung übrig, daß die Verhandlungen im Augenblick gescheitert sind. Sowohl die Staatspartei als auch die Deutsche Volkspartei werden den Wahlkampf für sich allein führen. Bei der Führung der Deutschen Volkspartei gibt man die Hoffnung noch nicht auf, daß eines Tages noch die von Dr. Scholz angestrebte Sammlung auf breiterer Grundlage zustande kommt. Im Augenblick läßt sich aber nur feststellen, daß alle Verhandlungen über ein Zusammengehen der Mitte gescheitert sind. Dies gilt sowohl für den ursprünglichen Gedanken von Dr. Scholz als auch für den Zusammenschluß von Staatspartei und Deutscher Volkspartei.**

Der Demokratische Zeitungsdienst gibt in einem Communiqué folgende Darstellung der Unterredung zwischen dem Reichsminister a. D. Dr. Scholz und dem preußischen Minister Dr. Höpker-Aschoff:

Höpker-Aschoff wies einleitend darauf hin, daß es das Gebot der Stunde sei, eine Partei der staatsbürgerlichen Mitte zu schaffen, und daß dabei die Grenzen nach rechts und nach links gewahrt werden müßten, daß insbesondere nach seiner Auffassung auch der Trennungsstrich gegen die konservativen Gruppen der Landvolkpartei und der Konservativen Volkspartei gezogen werden müßte, daß andererseits ebenso wie diese konservativen Gruppen auch die Sozialdemokratische Partei als eine staatsbejahende Partei anerkannt werden müßte, unbeschadet dessen, daß man im bevorstehenden Wahlkampf gegen sie kämpfen und für die Regierung Brüning-Dietrich eintrete.

Minister Höpker-Aschoff machte dann im Einvernehmen mit Minister Dietrich Herrn Scholz folgendes Angebot:

Die Staatspartei und die Volkspartei schließen sich auf gleichberechtigter Grundlage zu einer Partei zusammen. Herr Geheimrat Kahl, der sowohl das Vertrauen der in der Staatspartei vereinigten Elemente wie der Volkspartei besitzt, übernimmt bis zur endgültigen Konstituierung der neuen Partei, die nach den Wahlen erfolgen soll, die Führung.

Herr Minister Scholz lehnte dieses Angebot ab und machte dafür folgendes Angebot: Die Deutsche Staatspartei geht in der Deutschen Volkspartei auf. Minister Scholz gibt in diesem Falle die Führung ab.

Minister Höpker-Aschoff erwiderte, daß dieses Angebot dem Grundgedanken aller bisherigen Bemühungen, aus dem Gehäuse der alten Parteien herauszukommen und die für die Gründung einer neuen Partei der staatsbürgerlichen Mitte in Betracht kommenden freiheitlichen Kräfte auf einer neuen Grundlage zu sammeln, widerspreche. Er klammere sich nicht an den Namen Staatspartei. Allen aber müsse eine innere Umwandlung zugunsten der neuen Partei zugemutet werden. Ein Aufgehen der Staatspartei in der Volkspartei bedeute lediglich eine Sammlung auf dem Boden der Volkspartei und könne der Staatspartei nicht zugemutet werden.

Minister Scholz erwiderte darauf, daß er mit seinem Angebot bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei. Die Volkspartei sei nun einmal die stärkere Partei, und erst der Wahlkampf müsse lehren, was überhaupt hinter der volksnationalen Bewegung stehe. Ein weiteres Entgegenkommen als das der Aufgabe der Führung sei ihm unmöglich.

Auf die Frage des Ministers Höpker-Aschoffs, ob nicht am Freitag morgen noch eine Aussprache mit Herrn Kommerzienrat Röchling stattfinden solle, der beiden Teilen seine Vermittlung angeboten habe und am Freitag morgen in Berlin anwesend sei, erwiderte Minister Scholz, daß er diese Unterredung für zwecklos halte. Seine Partei warte darauf, daß nunmehr die Parole zu selbständigem Vorgehen ausgegeben werde, und er werde diese Parole jetzt ausgeben.

Furchtbarer Muttermord

wtb. Berlin, 7. Aug. Auf dem Polizeirevier in Halensee stellte sich heute früh der 25 Jahre alte Journalist Balitros Thielecke aus Halensee und gab an, gestern nacht gegen 11 Uhr seine 74 Jahre alte Mutter Camilla Tzschoeckle mit einem Dolch durch Brust- und Armstiche ermordet zu haben. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Mordkommission fand die Tote in Badetalen und andere Wäschestücke eingehüllt neben der Badewanne liegend auf. Da die Leiche mit einer Wäscheleine zu einem Paket zusammengeschnürt war, wird angenommen, daß der Täter sie aus dem Hause schaffen wollte, um seine Tat zu verbergen.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß die Angaben Thieleckes, er habe seine Mutter in der Notwehr erstochen, da diese ihn mit einem Revolver bedroht habe, nicht der Wahrheit entsprechen. Die Untersuchung der Leiche im Sezierhause ergab, daß die ersten Dolchstiche unzweifelhaft nach dem Rücken der in der Badewanne sitzenden Frau geführt worden sind. Zahlreiche Blutspritzer in der Badestube lassen vermuten, daß sich zwischen dem entmenschten Sohn und seiner Mutter ein schwerer Kampf abgespielt hat. Thielecke, der bei seiner Mutter wohnte, während seine Frau und sein halbjähriges Töchterchen zurzeit bei deren Eltern untergebracht sind, da die Wohnung renoviert werden sollte, hat anscheinend die furchtbare Tat begangen, weil seine Mutter ihm kein Geld geben wollte. Während die Tote im ganzen Hause als fleißig und arbeitsam galt, war der junge Mann, der sich Journalist nennt, arbeitsscheu und ließ sich von seiner Mutter ernähren. Nach der Tat will der Mörder in sein Zimmer gegangen sein und dort bis 5 Uhr früh geschlafen haben.

König Feisal nach Berlin abgereist

wtb. London, 7. Aug. König Feisal vom Irak ist heute abend von London nach Berlin abgereist. Am Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung der türkische Botschafter, der deutsche Geschäftsträger Dr. Diechoff und der britische Oberkommissar in Bagdad, Francis Humphrys, eingefunden. Der Agentur Reuter zufolge erklärte der König vor seiner Abfahrt, er werde einige Tage in Deutschland verbleiben und sich dann nach Paris und später noch nach der Schweiz begeben, bevor er im September nach Bagdad zurückkehre.

Rücktritt der liberalen Regierung in Kanada

wtb. Ottawa, 7. Aug. Der Ministerpräsident Mackenzie machte dem Generalgouverneur heute seinen Besuch, um ihm den offiziellen Rücktritt der liberalen Regierung, die bei den letzten Wahlen geschlagen worden war, zur Kenntnis zu bringen. Der neue konservative Premierminister Bennett hat heute in die Hand des Generalgouverneurs den Eid geleistet

Die Hitze in Amerika

wtb. New York, 7. Aug. Die seit sechs Tagen herrschende ungeheure Hitze dauert in den meisten Gegenden noch an. Im New Yorker Distrikt starben drei Personen, fünf wurden von Hitzschlägen betroffen. Tausende schlafen unter freiem Himmel in den Parks. Der Ackerbauminister Hyde, der aus dem mittleren Westen nach Washington zurückkehrte, um mit dem Präsidenten Hoover über die Hilfsaktion zu beraten, erklärte, die Lage sei zweifellos ernst, jedoch nicht überall gleich. Wenn bald Regen fiele, könnte etwas Spätkorn gerettet werden und in den Tiefebenen der betroffenen Staaten noch Frühkorn angebaut werden.

Beamte der Wetterwarte in Washington erklären, daß trotz vereinzelter Regenfälle kein Nachlassen der Trockenheit zu erwarten sei. Im Ohiotal wird dem Vernehmen nach das Trinkwasser zu drei Cents die Gallone verkauft.

wtb. Washington, 7. Aug. Die Bundesregierung ist unter persönlicher Leitung von Präsident Hoover weiter bemüht, der amerikanischen Landwirtschaft, die durch die außergewöhnliche Dürre schwer betroffen ist, zu Hilfe zu kommen. Nach den in Washington einlaufenden Meldungen ist leider zu befürchten, daß der durch die Trockenheit entstandene Schaden 1000 Millionen zu erreichen droht, wenn nicht bald Regen fällt. Das Landwirtschaftsministerium überprüft auch die Möglichkeit, den Farmern, die Vieh und Baumwolle züchten, auf Grund des betreffenden Bundesgesetzes einen Kredit zu bewilligen.

Das Geständnis des Wohlfahrtspflegers Surek

Der Wohlfahrtspfleger Richard Surek in Frankfurt a. M., der wie gemeldet am 29. Juli überfallen und beraubt sein wollte, hat nunmehr der Kriminalpolizei gegenüber ein Geständnis abgelegt. Er hat zugegeben, den Raubüberfall und die Veruntreuung der durch die Post erhaltenen Summe von 5200 Mark vorgetäuscht zu haben. Ferner hat er eingestanden, auch noch 344 Mark von früher erhaltenen Wohlfahrtsgeldern für sich verbraucht zu haben. Von der Kriminalpolizei sind 5004 Mark herbeigeschafft worden. Die Stadt hat jetzt nur noch einen Schaden von 540 Mark. Der Verbleib dieser Summe ist gleichfalls festgestellt worden, so daß die Stadt auch dieses Geld wohl zurückerhalten wird.

Die Agentur Indopazifique meldet, Mussolini habe sich geweigert, die vom japanischen Roten Kreuz für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Italien gesammelten Beträge anzunehmen. Die Hilfsaktion sei Sache der italienischen Regierung.

Eine infolge eines Wolkenbruchs in der Stadt Nogales an der mexikanischen Grenze ausgetretene gewaltige Überschwemmung forderte 20 Todesopfer; ebensoviele Menschen werden vermißt.

In Afghanistan ist eine Choleraepidemie ausgebrochen, die sich schnell ausbreitet und täglich 200 Opfer fordert.

Der Präsident Columbiens, Dr. Enrico Olaya Herrera, hat gestern sein Amt angetreten. Er ist der 51. Präsident des Landes

Neues Flugzeugunglück in der Ostsee

Ein deutsches Postflugzeug untergegangen. Die Bemannung ertrunken.

wtb. Stockholm, 7. Aug. Das Postflugzeug der Deutschen Lufthansa D 1826, das gestern um 22,50 Uhr Stockholm verlassen hatte, ist heute mittag bei Rolö in der Nähe von Baldemarsvik im sinkenden Zustand aufgefunden worden. Die beiden Insassen, Flugkapitän W. Langanke und der Funkentelegraphist Lindemann, sind wahrscheinlich während eines Landungsversuchs auf hoher See ums Leben gekommen.

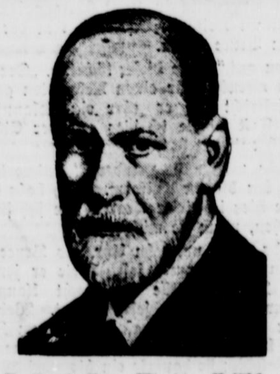
Der Führer des schwedischen Flugzeuges S.-Dack, Pilot Milsen, das an der Unglücksstelle um 14,20 Uhr aufs Wasser gegangen war und eine Stunde zehn Minuten bei dem Wrack geankert hatte, meldet, daß ein Schwimmer senkrecht aus dem Wasser geragt habe, das an dieser Stelle ungefähr 10 Meter tief sei. Infolgedessen mußten Taucher angesetzt werden. Von der Besatzung habe man nichts entdecken können, da das schwedische Suchflugzeug nicht in der Lage gewesen sei, das Wrack zu heben. Den andern Schwimmer fanden Lotsen mit eingedrückter Spitze auf.

Grubenunglück in Westfalen

Zwei Tote.

Auf der Zeche „Ewald-Fortsetzung" in Erkenschwick erfolgte gestern vormittag gegen 10 Uhr bei Schießarbeiten ein Einsturz des Hangenden. Dabei wurden mehrere Bergleute verschüttet. Nach den bisherigen Feststellungen fanden zwei Steiger den Tod, während ein Schachtmeister schwer verletzt wurde.

Siegmund Freud erhält den Goethe-Preis



cnb. **Berlin, 8. Aug.** Wie die „Vossische Zeitung" aus zuverlässiger Wiener Quelle erfährt, hat sich das Kuratorium der Goethe-Preisstiftung in Frankfurt am Main auf Professor Siegmund Freud in Wien als Preisträger dieses Jahres geeinigt.

*

Der Goethe-Preis, der am 28. August jedes Jahres verliehen wird, beträgt 10 000 RM. und ist bisher an Stefan George, an den bekannten Philologen, Mediziner und Afrikaforscher Albert Schweitzer und den Kulturphilosophen Leopold Ziegler verliehen worden.

Die Lage im französischen Streikgebiet

wtb. Paris, 7. Aug. Die Meldungen über die Streikbeteiligung im nordfranzösischen Industriegebiet lassen keine größere Veränderung erkennen. Eine Havasmeldung aus Lille besagt, daß dort die Zahl der Streikenden von gestern auf heute von 29 490 auf 28 530 zurückgegangen, in Roubaix dagegen von 25 743 auf 26 085 gestiegen ist. Indessen haben zwei neue Betriebe die Lohnerhöhungen bewilligt, worauf die Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufgenommen haben. Nach Havas haben gestern abend etwa 100 Streikende sich vor die Wohnungen arbeitswilliger Kollegen begeben und Türen und Fenster eingeschlagen, so daß die Gendarmerie eingreifen mußte.

Heute früh ist in Roubaix eine Wollspinnerei mit Weberei und Färberei, einer von den Betrieben, wo die Arbeit vollkommen aufrecht erhalten worden war, durch Feuer zu einem großen Teil zerstört worden.

Riesenbrand in Liegnitz

wtb. Liegnitz, 7. Aug. In dem großen Holzlager des Dampfsägewerkes Oswald Hartmann brach heute abend ein Brand aus, der sofort nach dem Entstehen einen ungeheuren Umfang annahm. Flugfeuer setzte einen Holzstapel nach dem anderen in Brand. Durch den viele Kilometer weit sichtbaren Feuerschein alarmiert, eilten alsbald zahlreiche Feuerwehren aus der Umgegend zur Hilfeleistung herbei. Zur Stunde läßt sich noch nicht übersehen, wie weit es gelingen wird, die bedrohten weiteren Holzlager und die benachbarten Fabrikgebäude zu retten. Der Schaden ist außerordentlich hoch. Da der Lagerplatz sofort an allen Ecken und Enden brannte, wird Brandstiftung vermutet.

Lipper Land

Zum Leichenfund in Lemgo

Das Kind war lebensfähig.

Vor einigen Tagen wurde, wie bereits berichtet, in der Bega vor einem Mühlenwehr die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die inzwischen vorgenommene Obduktion hat ergeben, daß das Kind lebensfähig war. Es hat nach der Geburt aber nicht mehr geatmet. Die Todesursache des Kindes konnte nicht mehr einwandfrei festgestellt werden, da die Verwesung schon zu weit fortgeschritten war. Die Nachforschungen nach der Mutter des Kindes werden mit Nachdruck fortgesetzt.

Aus dem lippischen Norden

Wie in andern nordlippischen Ortschaften, halten sich auch in diesem Sommer wieder erholungsuchende Sommergäste aus dem Industriegebiet in Stemmen und Barenholz auf, unter ihnen auch einige, die bereits im vorigen Jahr hier waren. Allerdings steht auch hier die Zahl der zugereisten Fremden hinter der vorjährigen zurück.

Dank der Rührigkeit der Mitglieder des Verkehrsverbandes sind einige erfreuliche Neuerungen geschaffen worden, die in ihrer Zweckmäßigkeit dem Interesse des Fremdenverkehrs dienen. In der Nähe von Stemmen sind einige Bänke für die Sommerfrischler errichtet worden; besonders aber wird die Aufstellung einer Ruhebank zum Gedächtnis an Wilhelm Brandt, im Aberge an dem Wege zwischen Barenholzer Schloß und Weidehüterhaus mit Freuden von allen begrüßt, die diesen idyllischen Waldweg an grünen Weiden entlang und dem herrlichen Ausblick auf die Weserberge kennen und zu ihren Spaziergängen wählen. Auch an dem „Eduardsruh" genannten lauschigen Ausschiusplatz beim Weidehüterhause soll um die alte Buche wieder eine Rundbank angebracht werden. Hoffentlich wird der Plan noch verwirklicht, ehe der Sommer zu Ende ist! Es wäre auch recht wünschenswert, wenn hier das die Aussicht stark behindernde hochaufgeschossene Gebüsch an dem Abhang durch die Forstverwaltung beseitigt würde, denn erst dann käme der Besucher zum vollen Genuß des anziehenden Landschaftsbildes. Eine kleine stellenweise Verbreiterung des Weges durch den Aberg zwischen Bostett und Weidehüterhaus würde ebenfalls erwünscht sein; es brauchten nur 15—20 cm Boden von der Waldseite genommen und an der andern abschüssigen Wegseite aufgefüllt zu werden, damit der schmale Pfad wieder bequemer und sicherer gangbar wird. Ein paar Arbeitslose könnten die Arbeit gut in einem Tage ausführen. Vielleicht kommt die Forstverwaltung einmal den hier angeregten Wünschen nach!

Als besonderer Fortschritt ist die Anbringung einer Orientierungstafel vor dem Schloß am Anfang des Maschweges von seiten des Verkehrsverbandes zu begrüßen. Der Tafel ist eine Übersichtskarte vom Teutoburger Wald, Lippischen Bergland und Wesergebirge beigefügt, die vom Lippischen Verkehrsverband „Teutoburger Wald", Sitz Detmold, herausgegeben worden ist.

Die nähere und weitere Umgebung ist reich an lohnenden Ausflugszielen. Darum auf zu wanderfrohem Genießen, solange noch die sommerlichen Tage in die Ferne locken!

A.

Detmold

— **Reichsverfassungstag in Detmold am 11. August 1930.** Für die diesjährige Verfassungsfeier ist folgendes Programm aufgestellt: 6 Uhr: Wecken; 17 Uhr: Feier vor dem Landestheater (bei schlechtem Wetter im Landestheater) unter Teilnahme einer Ehrenkompagnie des A.-B. J.-R. 18: Musikstück — Gesang — Prolog — Festansprache — gemeinsamer Gesang: Erste und dritte Strophe des Deutschlandliedes — Musikstück; 19.30 Uhr: Feier am Krummen Haus bei freiem Eintritt: Musikstücke — Gesänge — Ansprache — Geräteturnen — gymnastische Uebungen — Volkstänze — Fackelzug — Zapfenstreich auf dem Marktplatz. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

— **Vorläufig festgenommen** wurde gestern ein hiesiger älterer Mann, der beschuldigt wird, an kleinen Kindern unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Anschuldigungen bewahrheiten, da Kinderaussagen erfahrungsgemäß nicht allzu viel Bedeutung beizumessen ist.

— **Sonderveranstaltung für den Fremdenverkehr.** Die auf den 5. August festgesetzte Sonderveranstaltung in den Anlagen des Krummen Hauses in Detmold zum Besten der lippischen Fremdenwerbung ist, wie bereits mitgeteilt, wegen regnerischen Wetters am 5. August auf Donnerstag, 14. August, verschoben. Die Inhaber von Werbeplakaten für diese Veranstaltung, die so liebenswürdig waren, diese Plakate zum Aushang zu bringen, werden hierdurch gebeten, die Plakate bis zum 14. August hängen zu lassen und das Datum: „5. August" in „14. August" umzuändern.

— **Landestheater.** Heute, Freitag und Sonntag, 10. August, 10.45—22.15 Uhr, neu einstudiert der unvergeßliche, große Heiterkeitserfolg „Der Biberpelz", Diebskomödie von Gerhart Hauptmann. „Der Biberpelz", der bekanntlich zu den besten deutschen Komödien gehört, die überhaupt geschaffen wurden und in der Charakterisierung beschränkter Ueberheblichkeit und verlogener Rechtschaffenheit an Vollendung nie wieder erreicht ist, hatte hier stets einen Heiterkeitserfolg ganz großen Formates und wurde immer durch herzlichen Beifall belohnt.

— **Vom Fundbüro.** In der vergangenen Woche sind auf dem Fundbüro des Rathauses Zimmer Nr. 14 gemeldet als gefunden: Damenhandtaschen mit Inhalt, Schirme, Brieftasche, Ring, Vorsteckadel, Spazierstock, Armband. Verloren: Geldbörsen, Handtaschen mit Inhalt, Aktentasche, Ring, Ferngläs. Entlaufen ist ein Dackel.

— **Der Lutherische Kindergottesdienst** beginnt wieder am kommenden Sonntag um 11½ Uhr.

Bad Salzuflen

— **Ein Unfall** ereignete sich gestern morgen beim Abbruch des der neuen Post gegenüberliegenden Bollhöferschen Hauses. Einem der dort beschäftigten Arbeiter fiel ein von oben herabgeworfener Trümmer auf den Kopf, so daß man den Betroffenen, der ohnmächtig zusammenzubrechen drohte, in eins der benachbarten Häuser geleiten mußte, wo er sich von dem unerwartet harten Schlage anscheinend langsam wieder erholte.

— **Kurtheater.** Sonnabend, 9. August, 17—18.30 Uhr, Kindervorstellung zu den bekannten ganz kleinen Preisen: „Hänsel und Gretel". — Sonnabend, 9. Aug., 20—2.15 Uhr, geht neu einstudiert die entzückende Diebskomödie „Der Biberpelz" von Gerhart Hauptmann in Szene. „Der Biberpelz" gehört zu den besten deutschen Komödien, die überhaupt geschrieben wurden, und ist in der Charakterisierung beschränkter Ueberheblichkeit und verlogener Rechtschaffenheit unerreicht.

Nochmals „Lippische Justiz?"

Der Fall Niedermeier vor dem Generalstaatsanwalt

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichten wir vor kurzem Zuschriften der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Detmold, und eines Herrn Niedermeier aus Blomberg, die sich mit dem bisher noch nicht geklärten Vorfall beschäftigten, der sich in der Nacht zum 20. Juni auf der Landstraße von Steinheim nach Blomberg zugetragen hat. Dort will bekanntlich der genannte Herr Niedermeier nach seinen Angaben von einem ihm bekannten Händler Ludolph aus Steinheim auf seine Weigerung, ihn mit dem Motorrade nach Steinheim zu bringen, derart blutig geschlagen sein, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Verletzte hatte deswegen, wie gemeldet, bei der Staatsanwaltschaft in Detmold Strafantrag wegen Körperverletzung gegen L. gestellt, der aber mit dem Bescheid abgelehnt wurde, daß bei den gegenteiligen Aussagen der beiden einzigen Zeugen eine Klärung der Angelegenheit schwer möglich sei, sodaß es nicht zu einer Verurteilung kommen dürfte. Ludolph hatte nämlich den Fall ganz anders dargestellt und angegeben, daß der Streit einer Geldangelegenheit wegen entstanden sei.

Niedermeier hatte sich mit diesem Bescheid nicht zufrieden gegeben und sich beschwerdeführend an den Generalstaatsanwalt in Celle gewandt. **Dieser ist nunmehr, wie uns mitgeteilt wird, dem Standpunkt der Staatsanwaltschaft Detmold beigetreten und hat ebenfalls eine strafrechtliche Verfolgung des L. abgewiesen, und zwar unter Angabe derselben Gründe, unter denen die Ablehnung des Antrages in Detmold erfolgte.**

Der Staatsanwaltschaft Detmold war übrigens ein Eingreifen um so weniger möglich, als Niedermeier, wie sie uns mitteilt, bereits zweimal wegen Betruges, der bekanntlich eine Vorspiegelung falscher Tatsachen zur Voraussetzung hat, verurteilt worden ist. Bei der Bewertung seiner Aussagen war daher eine gewisse Vorsicht am Platze. Die sowohl aus dem Schreiben der Ortsgruppe Detmold der N. S. D. A. wie auch dem des Niedermeier herauszulesende Meinung, daß eine Strafverfolgung des Ludolph deswegen nicht erfolgt sei, weil er der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehöre, dürfte damit völlig widerlegt sein.

— **Ein Unglück kommt selten allein!** Nach dem Unfall mit dem am Kopf getroffenen Arbeiter beim Abbruch des Ballhöfferschen Hauses, waren die Arbeiter bemüht, die vordere Giebelwand herunter zu reißen. Mit einem Seil sollte diese nach hinten herübergezogen werden, aber sei es, daß das Seil riß, oder durch die Schwere des Giebels den Händen der 5 Arbeiter entglitt, die Giebelwand stürzte nach vor zur Straße und berührte die Starkstromleitung. Diese riß an einzelnen Stellen, die ganze Leitung von der Steege bis zur Mauerstraße kam ins Schwanken, Flammen lohten, einige Dutzend Zuschauer stoben auseinander und ein Kurgast, körperlich etwas schwerfällig, verwirrt und geblendet, stürzte bei der Flucht und erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht. — Es war noch leidlich abgelaufen! Was aber hätte werden können, wenn die Masten nicht stand gehalten hätten, wollen wir nicht weiter ausmalen. Nur ist es unsere Pflicht, die verantwortlichen Stellen darauf aufmerksam zu machen, daß sie künftig mit größerer Vorsicht zu Werke gehen. Zum allermindesten hätte das Stadtbauamt die Lichtleitung für den kurzen Augenblick ausschalten müssen. Auch eine polizeiliche Absperrung und berufskundige Aufsicht der Abbrucharbeiten wäre ratsam gewesen.

— **Jubiläum des Obermusikmeisters Mietusch.** Die üblichen Mittwochs-Militärkonzerte bildeten in dieser Woche eine besondere Attraktion für das musikliebende Publikum, da man aus Anlaß der zwanzigjährigen Musikmeistertätigkeit des beliebten Dirigenten die Kapelle des ersten Jägerbataillons des 10. sächsischen Infanterieregiment, Dresden, und die Spielleute des Kameradschaftlichen Vereins, Detmold, zur Veranstaltung eines großen Militärdoppelkonzerts herangezogen hatte. Trotz Regen, Nässe und Kühle hatte sich sowohl nachmittags wie abends, eine vielhundertköpfige Menschenmenge hierzu eingefunden, die sich an den immer noch gern gehörten Weisen der Militärmusik begeisterte und den Jubilar mit nicht enden wollendem Beifall feierte. Neben anderen für eine solche Gelegenheit geeigneten Musikstücken brachte das reichhaltige Programm eine Unmenge alter und neuer Militärmärsche und zum Schlusse Hackenbergers „Historische Märsche" die mit Fanfaren der Feldtrompeter und einem Landsknechtsmarsch aus dem Jahre 1462 beginnend in chronologischer Folge zur jüngsten Zeit hinüberleiten und mit dem augenblicklich wohl populärsten Friedericus-Rex-Marsch (Grenadiermarsch von Radeck) enden. Selbstverständlich fand das alles ein geneigtes und aufmerksam lauschendes Ohr, da weder jung noch alt sich dem mächtigen Einfluß dieser feurig schmetternden, kriegerischen Klänge zu entziehen vermochte. Zugabe auf Zugabe wurde durch die nicht zur Ruhe kommenden Beifallsbezeugungen erzwungen, und offensichtlich machte es den wackeren und unermüdlichen Bläsern, Pfeifern und Trommlern selbst Spaß, zu sehen, welch eine Begeisterung ihr Mühen bei all den vielen Zuhörern entfachte. Da der Himmel, wenigstens am Abend, ein gnädiges Einsehen hatte, so wurde die festliche Jubelstimmung von ihm aus nicht gestört, und so konnte auch diese Jubiläumsfeier des Obermusikmeisters E. Mietusch von Anfang bis Ende einen ungetrübten Verlauf nehmen. Allseitiger Dank gebührte aber auch dem Leiter der sächsischen Militärkapelle, Herrn Obermusikmeister H. Thiele und dem Führer der Detmolder Kameraden, Herrn Schumicki, die, soviel an ihnen lag, redlich dazu beigetragen hatten, daß alles, was da zu Gehör gebracht wurde, so vorzüglich klappte, und daß Herr Obermusikmeister Mietusch mit Stolz und Freude auf diesen, seinen Ehrenabend zurückblicken darf.

— **Frequenz der Bäder.** Baden-Baden: Vom 1. Jan. bis 1. August 49 398 Kurgäste, 13 009 Ausländer. — Driburg: Vom 15. Februar bis 1. August 5012 Kurgäste, 67 Ausländer. — Eilsen: Vom 1. Januar bis 28. Juli 2000 Kurgäste, 273 Ausländer, 3236 Passanten. — Harzburg: Vom 15. Mai bis 1. August 10 700 Kurgäste, 1976 Ausländer, 10 128 Passanten. — Pyrmont: Vom 1. April bis 1. August 16 907 Kurgäste, 1402 Ausländer, 6701 Passanten. — Rippspringe: Vom 1. Januar bis 2. Aug. 7581 Kurgäste, Meinberg: Vom 15. April bis 2. Aug. 2654 Kurgäste, 24 Ausländer, 496 Passanten. — Rauheim: Bis 31. Juli 20 461 Kurgäste, 4566 Ausländer, 4566 Passanten; inzwischen am 31. Juli 5300 Kurgäste, — Oeynhausen: Vom 1. Januar bis 1. August 10 505 Kurgäste, 274 Ausländer, 6654 Passanten. — Pyrmont: Bis 1. Aug. 13 920 Kurgäste, 13 898 Passanten. — Rothenfelde: Vom 1. Januar bis 1. August 6395 Kurgäste 54 Ausländer. — Salzuflen: Vom 1. Januar bis 1. August 17 618 Kurgäste.

Lage

— **Die Unglückecke an der Eichenallee,** wo fast alle Tage Zusammenstöße erfolgen, ist durch Aufstellung eines Verkehrszeichens besonders gekennzeichnet worden. Der Anfang für einen noch zu bauenden Verkehrsturm! Das aufgestellte Verkehrszeichen steht allerdings recht bescheiden aus, und sah man gestern lachende Wagenlenker vorbeifahren, die aber nicht die Nöte unseres Stadtsäckels kennen. Wir berühren diese Neuerung. Möge bald der notwendige Verkehrsturm folgen! [23

— **Über das Umherlaufen größerer bissiger Hunde** wird lebhaft Klage geführt. Frühpassanten des Marktplatzes klagen über Belästigungen. In Oben-Lage wurde ein Schuljunge von einem Schäferhund angefallen und ihm der Rock zerrissen. In den Bahnhofsanlagen richten Hunde in den Morgenstunden vielfach Schäden an. Unsere Polizeiorgane sollten die Hundebesitzer eindringlich verwarnen und nötigenfalls zur Anzeige bringen. [23

— **Die Straße ist kein Spielplatz!** Schwer verletzt wurde ein Junge durch die Spielereien seiner Kameraden. Verschiedene Kinder hatten über die Straße einen Bindfaden gespannt, um Passanten aufzuhalten. Als ein Radfahrer nahte, versuchte dieser mit einem Messer den Bindfaden zu durchschneiden. Im gleichen Augenblick wollte ein Junge dem Radfahrer behilflich sein. Hierbei rutschte das Messer aus und traf den Sohn der Eheleute R. so unglücklich, daß der ganze Arm quer aufgeschnitten wurde. Ärztliche Hilfe mußte sofort in Anspruch genommen werden. — Es ist dies wieder eine dringende Mahnung, daß die Straße kein Spielplatz ist und derartige Spiele zu den größten Unglücksfällen führen können. [23

— **Selbstanschluß amt.** Vom 9. August, mittags 1 Uhr ab, gelten in dem Ortsfernsprechnetz Lage die neuen dreistelligen Anschlußnummern. Siehe neues amtliches Fernsprechbuch für 1930. Fernruf Detmold Nr. 0, Störungsstelle in Lage Nr. 600. Die Teilnehmer beteiligen sich an der Umlegung des Betriebes dadurch, daß sie die durch die Hinweismarke bezeichneten Drähte rechtzeitig durchschneiden oder den Handgriff des Umschalters rechtzeitig umlegen. Die verständnisvolle Mitwirkung der Teilnehmer ist die Vorbedingung für die glatte Ueberleitung.

— **Die frühere langjährige Besitzerin der „Nachtigall",** Frau Marie Poppenburg, ist vor einigen Tagen in Sieker bei Bielefeld im Alter von 79 Jahren gestorben. Vor etwa 35 Jahren verkaufte die nunmehr Verstorbene die bekannte Gaststätte und zog zu ihren Kindern nach Rheda. Vielen alten Lagensern ist die freundliche Wirtin noch in bester Erinnerung. Ihr Wunsch, ein Ruheplätzchen an der Seite ihres im Tode vorausgegangenen Mannes zu finden, ist erfüllt worden. Auf dem hiesigen Friedhof wurden die sterblichen Überreste in den letzten Tagen beigesetzt. [23

— **Im schwer bezechten Zustand ins Schaufenster gefallen!** Eine unangenehme Feststellung mußte der Zigarrenhändler W. Meßmann an der Fischerstraße machen. Über Nacht war eine der Schaufensterscheiben seines Zigarrenladens eingedrückt worden. Da von den Auslagen nichts entwendet worden ist, bleibt als Schlußfolgerung nur, daß, so unwahrscheinlich es auch klingen mag, jemand in der Nacht in das Schaufenster gefallen ist. [23

Horn

— **Vom Bau- und Arbeitsmarkt.** Nach fast völliger Fertigstellung der Neubauten Schneider, Schöning, Linnemann, Harte, Reker usw. ist es auf dem Baumarkt merklich still geworden. Mit einer größeren Bautätigkeit wird für die nächste Zeit nicht zu rechnen sein. Die Gebrüder Wolff, Webderlage, wollen im Spätherbst noch ein Doppelwohnhaus errichten. Der an der Leopolder Straße belegene Bauplatz wurde von dem Landwirt Roog aus Heesten erworben. Aber nicht nur der Baumarkt bietet z. Z. geringe Arbeitsmöglichkeit, sondern auf allen Gebieten sind die Aussichten für Verdienstmöglichkeiten gering. Die Zahl der Ausgesteuerten und Arbeitslosen wächst ständig. Es ist sehr bedauerlich, daß sich die allgemeine Wirtschaftslage besonders für die Arbeitslosen so nachhaltig auswirkt. Eine Besserung der Verhältnisse wird hier erst eintreten, wenn die von der Stadtverwaltung geplanten Notstandsarbeiten in Angriff genommen werden können. Dieses wird voraussichtlich schon in nächster Zeit der Fall sein, sobald die Genehmigungen von den zuständigen Stellen vorliegen. Auch in den Wintermonaten wird aller Voraussicht nach Arbeitsgelegenheit durch Notstandsarbeiten geschaffen werden können. [14

Oerlinghausen

— **Verfassungsfeier.** Am kommenden Montag findet im Rathaussaale die diesjährige Verfassungsfeier statt. Redner des Tages ist Herr Bürgermeister Reuter. Der hiesige Gesangverein „Solidarität" hat seine Mitwirkung zugesagt. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Alte Hansestadt Lemgo

— **In das Handelsregister** ist als neue Gesellschaft eingetragen worden: Reichsgräflich Wolff-Metternichsche Mineralquellen Linsebeck, G. m. b. H., in Lemgo. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausnutzung der Wolff-Metternichschen Mineralbrunnen in Linsebeck sowie der Handel und die Fabrikation von Rohstoffen und Fertigfabrikaten der Limonaden- und Mineralwasserbranche. Geschäftsführer sind Kaufmann K. Schöttler und die Fabrikanten M. Döller und B. Müller in Lemgo. Das Stammkapital beträgt 21 000 RM.

Blomberg

— **Kleine Ursache — große Wirkung.** **Ein junges Mädchen aus der Nachbarschaft klagte nach dem Genuß von Birnen, auf die sie angeblich Wasser getrunken haben wollte, über heftige Leibschmerzen und suchte infolgedessen ihre Kammer auf. Schnell war man bemüht, ärztliche Hilfe herbeizurufen und siehe da — die Geburt eines frischen Mädels war das Ergebnis des Wassertrinkens auf die genossenen Birnen.** [8

— **Unfälle beim Dreschen.** Ein 74jähriger Landwirt war mit Strohpacken auf einem Wagen beschäftigt. Als er die Arbeiten beendet hatte, stieg er vom Wagen herab und stellte sich hierbei auf ein Rad. Im selben Augenblick wurde der Wagen nach vorn geschoben und der Landwirt stürzte zur Erde. Erhebliche Knie- und Beinverletzungen waren die Folgen. — Desgleichen erlitt ein hiesiger Einwohner am selben Tage eine erhebliche Augenverletzung, als ihm beim Strohaufstecken ein Bund Stroh ins Gesicht fiel, das eine starke Hornhautverletzung hervorrief. — Außerdem kam eine 60jährige Frau so unglücklich zu Fall, daß sie sich einen Armbruch, sowie weitere Quetschungen und schmerzhafte Zerrungen zuzog. Außerdem erhebliche Kopfverletzungen. [8

— **Vorsicht mit Schneidewerkzeugen.** Einem Arbeiter, der ein zerbrochenes Werkzeug instandsetzen wollte, rutsche das Schneidewerkzeug aus und drang ihm in die linke Hand. Dadurch wurde eine gefährliche Schnittwunde hervorgerufen, die den Verletzten wochenlang behindern wird. [8

— **Besuch aus dem Ausland.** Daß unser historisches Städtchen nicht nur auf die Fremden aus naher und fernerer Umgebung einen Reiz ausübt, sondern auch auf ausländische Touristen, bewies vorgestern der Besuch einer größeren Reisegesellschaft. Die Gäste verweilten hier längere Zeit und sprachen sich begeistert über die Schönheiten unserer Stadt aus. Im kommenden Jahr wollen einige von ihnen ihre Sommerferien verbringen. Hoffentlich ist dann der bisher noch fehlende Führer erschienen. [8

— **Vom Turnverein.** In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Turnvereins gab der Vorsitzende zunächst seiner Freude über den Erfolg der Turnerin Hörchen Zurmühlen Ausdruck, die beim Kreisturnfest in Hamm im Siebenkampf trotz schärfster Konkurrenz einen Kranz errang. Weiter wurde der ersten Jugendmannschaft, die die Gaumeisterschaft errang, Anerkennung ausgesprochen. Nachdem noch an die kommenden turnerischen Veranstaltungen erinnert wurde, sprach man sich über das Stiftungsfest und einen evtl. im Herbst wieder zu veranstaltenden Theaterabend aus.

Amt Detmold

Hohenhausen, 6. Aug. **Zur letzten Ruhe.** Unter Vorantritt einer Musikkapelle und dem Geleite des Kriegervereins Hohenwart-Hakedahl mit umflorter Fahne, bewegte sich am Mittwoch aus unserem friedlich am Waldessaume gelegenen Dörflein ein langer Zug zum Friedhof am Schoren. Es war zum letztenmal der Weg, den der Verwalter Friedrich Vogt so oft dienstlich und außerdienstlich zurückgelegt hatte. Ueber 20 Jahre hatte er in Treue und beruflicher Freudigkeit seines landwirtschaftlichen Dienstes gewaltet. 2 Jahre lang stand er unter den Feldgrauen, drüben im kalten Osten. Dorther hat er sich wohl auch den Keim zu seinem schweren, langen Leiden geholt, das ihn über Jahresfrist hinaus ans Bett gefesselt hielt. Liebevolle Pflege im Elternhaus durch seine Geschwister suchte ihn über das Schwere seiner erzwungenen Untätigkeit hinwegzuhelfen. Schließlich stand aber das Herz des allseitig geschätzten doch still. Erst 54jährig ward er neben seinen Eltern gebettet. Trotz Drängen der Erntezeit ehrte den Verstorbenen ein stattliches Geleit. Ehe die Ehrensalve über das Grab rollte, erklang es tröstend — wegweisend in die Herzen der Trauernden und der tiefbewegten Kriegs- und Friedenskameraden: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus. Dann wies auch unter grüßendem Neigen der Fahne das alte Soldatenlied den gleichen Weg: bleib du im ewgen Leben, mein guter Kamerad!

Heidenoldendorf, 7. Aug. **Missionsfest.** Am nächsten Sonntag gedenkt unsere Kapellengemeinde ihr Missionsfest zu feiern. Der Festgottesdienst in der Kapelle, bei dem Herr Missionsinspektor Stoevesandt predigen wird, beginnt um 9¾ Uhr. Der Kirchenchor wird Chorlieder vortragen. Um 11 Uhr versammeln sich die Kinder in der Kapelle, wo ihnen der Festredner von Togo erzählen wird. Nachmittags ¾4 Uhr soll bei günstigem Wetter in den Fichten in der Nähe des Postteiches, bei Regenwetter in der Kapelle, die Nachfeier stattfinden bei der Herr Inspektor Stoevesandt aus der Arbeit in Togo berichten wird. Bei der Nachfeier wird der Jungfrauenchor Lieder vortragen.

Oesterholz, 7. Aug. **Freitod.** **Heute mittag durcheilte eine erschütternde Kunde unsern sonst so stillen Ort: Der 35 Jahre alte Sohn eines hiesigen Gastwirts hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Gegen Mittag wurde der Tote auf dem Boden einer kleinen Scheune unweit der Gaststätte von seiner entsetzten Mutter aufgefunden. Was den unglücklichen Menschen in den Tod getrieben hat, steht bisher noch nicht fest. Den tiefbetrübten Angehörigen, die sich hier größter Wertschätzung erfreuen, bringt man allgemein herzlichstes Mitgefühl entgegen.**

Bellenberg, 7. Aug. **Meisterprüfung.** Der Schlosser Erich Albert von hier, der vor langem am Technikum in Lage die Werkmeisterprüfung ablegte, hat diesertage die Schlossermeisterprüfung in Münster mit dem Prädikat „gut" bestanden.

Bivitsheide, 7. Aug. **Die Beratungsstunde** findet am Freitag, dem 8. August 1930, nachmittags 3 Uhr, im neuen Gemeindehaus statt.

Heiden, 7. Aug. **Steckbrief.** Gegen den Schlosser Walter Büschemann, früher wohnhaft in Heiden Nr. 169, geboren am 23. April 1907 zu Bettmar, welcher sich verborgen hält, soll eine wegen Diebstahls erkannte Geldstrafe von 200 Mk. evtl. 20 Tage Gefängnis vollstreckt werden.

Amt Schötmar

Wüsten, 7. Aug. **Eine etwas bewegte Wählerversammlung** fand hier Mittwoch abend statt. Die Deutsche Staatspartei hatte zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, die auch gut besucht war. U. a. waren etwa 30 Nationalsozialisten erschienen, die durch ihre Zwischenrufe die Versammlung sehr störten. Es wäre beinahe zu einer tätlichen Auseinandersetzung gekommen. Die nicht nationalsozialistischen Versammlungsbesucher verbaten sich schließlich die dauernden Zwischenrufe, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde. Die beiden herbeigerufenen Polizeibeamten brauchten nicht mehr einzugreifen.

Amt Brake

Hillentrup, 6. Aug. **In der letzten Gemeindeausschußsitzung** wurde die Rechnungsabnahme mit einer Einnahme von 14 265,43 RM. und einer Ausgabe von 13 751,38 RM. für richtig befunden. Zum Schreiben des Landratsamts für Arbeitsbeschaffung wurde beschlossen, 5000 RM. für den Ausbau der Wege Rolteshof und Hillentrup anzufordern. Auch der Feuerteich in Homein soll in Ordnung gebracht werden. Über die abschlägige Antwort des Rentamtes wegen Ausbau des Siedlungsweges entstand eine allgemeine Entrüstung bei den Vertretern. Es wäre doch wahrhaftig jetzt an der Zeit, unsern Erwerbslosen auch von der Rentkammer Hilfe angedeihen zu lassen.

Bögerhof, 6. Aug. **Werbeschwimmfest.** Auf Einladung des Herrn Böger veranstaltete der Schwimmklub Hameln am letzten Sonntag hier ein Werbeschwimmen, das sehr gut besucht war. Nach kurzer Begrüßung [illegible] Wert des Schwimmens [illegible] zelnen Wettkämpfe, die [illegible] men wurden. Den [illegible] Wasserballspiele, die [illegible] waren, besonders [illegible] Schwimmern aus Ha[illegible] gestiftete echt lippisch[illegible] hat es hier ausgezei[illegible]

Hohenhausen, 8. [illegible] fahren über den [illegible] meisters Berle in Ho[illegible]

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Halensee

(7. Fortsetzung)

Während er die Druckplatten und Banknoten einpackte, legte er sich im Geiste den Sachverhalt zurecht. Die Banknoten waren falsch. Möglicherweise auch die Wertpapiere. Unzweifelhaft echt waren dagegen die Edelsteine. Wo konnten sie herstammen? Aus dem Schmuck schöner Frauen oder den Safes von Juwelenhändlern? Daß Edney sie in dem Büro eines Provinzrechtsanwalts gefunden hatte, war höchst unwahrscheinlich. Es war der Mühe wert, darüber Nachforschungen anzustellen. „Ich werde mein Leben, wenigstens einen Teil davon", sagte Bruce sich, „darauf verwenden, den Schaden wieder gutzumachen, den Edney angerichtet hat. Liegt Sühne auf diesem Wege? Gibt es darin reinigende Feuer?"

Als letzter Gegenstand verblieb ein kleines Notizbuch. Es war mit Zahlen und Aufzeichnungen gefüllt, diese in Geheimschrift. Sodann befanden sich darin Reihen geheimnisvoller Buchstaben, die wie chemische Formeln aussahen. Nur auf einer Seite fand der junge Mann etwas, was er lesen konnte, eine Liste von Namen. Es waren ihrer sieben: August Chaffing, Bill Hammick, Samuel Waterson, Gustav Kronberg, Philipp Fortum, Linkman und Sam Brown. Hinter dem letzten Namen stand ein Fragezeichen in Klammern.

Als Bruce eine Viertelstunde später das Gebäude der Safe Deposit Company verließ und seinen Weg gegen Fleet Street nahm, wurde er von jemandem, der am Eingang gewartet zu haben schien, angesprochen. Es war ein kräftiger, untersetzter Mensch, der aussah wie ein Boxkämpfer. Der Mann trug einen abgeschabten Anzug von lebhaftem Würfelmuster. Die Stimme, mit der er sprach, nur heiser zu nennen, wäre ein Kompliment gewesen.

„Entschuldigen, Herr, heißen Sie Smithers?"

Bruce betrachtete den Mann von oben bis unten. Was er sah, gefiel ihm nicht.

„Ja."

Die nächste Bemerkung des Fremden war einigermaßen überraschend. Sie bestand aus einer Reihe von Flüchen. Dann fügte er hinzu:

„Ich will mich hängen lassen."

„Tatsächlich?" murmelte der junge Mann. „Schade um den Strick. Leider kann ich nicht sehen, was mich das angeht."

„Sie wollen also behaupten, der Bob Smithers zu sein, dem der Safe Nr 226 gehört?"

„Darf ich fragen, warum Sie dies interessiert?"

„Warum mich das interessiert? Da hört verschiedenes auf. Wer, zum Teufel, sind Sie denn eigentlich?"

Der Mann stieß dies mit einer Wut hervor, die eindrucksvoll und ungekünstelt war. Bruce lächelte nur.

„Ich gehe jetzt in dieser Richtung," sagte er, mit dem Spazierstock gegen Fleet Street deutend, „und Sie nach der anderen. Sodann ersuche ich Sie, nicht mehr mit mir zu sprechen."

„Ich soll nicht mehr mit Ihnen sprechen? Was zum Henker bilden Sie sich ein? Ich werde mit Ihnen reden, solange ich will."

„Vielleicht werde ich später dieses Vergnügen haben, im Augenblick keinesfalls." Damit wandte Bruce sich gleichgültig zum Gehen. Der Fremde folgte.

„Hören Sie, Herr."

„Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen. Wenn Sie mich noch weiter belästigen, rufe ich einen Schutzmann."

„Sie rufen einen Schutzmann? Sie? Das ist die Höhe."

Bruce setzte lächelnd seinen Weg fort. Der andere schlurfte nebenher. Unweit davon stand ein Schutzmann, der das ungleiche Paar neugierig betrachtete. Bruce winkte ihm mit seinem Spazierstock, worauf der Schutzmann näher kam. Der Fremde sah es und wandte sich scharf um.

„Na schön, mein feiner Herr," sagte er. „Dann heißt es also „Messer" zwischen uns."

Darauf setzte er sich nach der andern Richtung in Marsch, eine Bewegung, die so rasch war, daß sie jeden Augenblick in Lauf überzugehen schien. Nach etlichen weiteren Schritten trat der Schutzmann an Bruce heran.

„Schon gut," sagte dieser lächelnd. „Der Mann hat mich offenbar für einen Bekannten gehalten, aber vielleicht ist er eher ein Bekannter von Ihnen. Fast möchte ich dies aus der Eile, mit der er sich entfernt hat, schließen."

„Würde mich nicht wundern," antwortete der Riese in der blauen Uniform. „Ich habe allerlei Bekannte hier in dieser Gegend, die sich stets davon machen, wenn sie mich sehen."

Abends, etwa um zehn Uhr, als Bruce lesend in seinem Wohnzimmer saß, hörte er jemanden pfeifen. In der Stille der Nacht klangen die Töne, obwohl gedämpft, seltsam laut. Weit merkwürdiger war jedoch, daß sie aus dem Zimmer selbst zu kommen schienen. Es war eine eigenartige Melodie; sie dauerte ein bis zwei Minuten, dann folgte ein kurzes Schweigen, worauf sie wiederholt wurde. Bruce fuhr überrascht auf. Wären seine Augen geschlossen gewesen, so hätte er darauf schwören können, daß der Pfeifer in nächster Nähe seines Sessels stand. Vor ihm, hinter ihm, irgend wo, jedoch unmittelbar bei ihm.

Konnte es ein Straßenmusikant sein, der sich einige Kupfermünzen verdienen wollte? Wenn ja, war es sonderbar, daß Bruce seine Schritte nicht gehört hatte.

Die Melodie wurde mehrmals wiederholt, dann verstummte sie.

„Aha", dachte Bruce, „er hat genug. Wahrscheinlich ist er ein Haus weitergegangen, weil er hier nicht genügend Wertschätzung für seine künstlerischen Darbietungen gefunden hat."

Hierin täuschte er sich jedoch. Nach etwa einer halben Stunde ertönte die Melodie von neuem.

Was kann das bedeuten? dachte der junge Mann. Ein Ständchen, irgendeiner Schönen in der Umgebung dargebracht? Ausgeschlossen! Der Pfeifer mußte seine Lippen fast ans Fenster gepreßt haben, vielleicht an einen offen gebliebenen Spalt.

Bruce wollte sich eben erheben, um nachzusehen, ob das Fenster fest geschlossen war, als Miß Ludlow eintrat.

„Es ist also hier im Zimmer", sagte sie. „Ich überlegte mir schon die ganze Zeit, wo es sein könnte. Aber — Sie sind's doch nicht."

„Was bin ich nicht?"

„Der Pfeifer. Mutter und ich dachten, es könnten nur Sie sein."

„Nein, der Künstler steht offenbar auf der Straße, dicht an meinem Fenster. Kommen Sie mit vor die Tür, aber sachte, wir wollen ihn überraschen."

Sie schlichen sich den Korridor entlang; Bruce öffnete geräuschlos die Eingangstür und trat hinaus. Niemand war zu sehen. So überzeugt waren beide gewesen, an die Mauer unterhalb von Bruces Wohnzimmer einen Mann gedrückt zu sehen, daß sie einander eine Weile sprachlos anstarrten.

„Was sagen Sie dazu?" rief das junge Mädchen endlich. „Und ich habe das Pfeifen noch gehört, als Sie die Tür öffneten. Wo mag der Mann hingekommen sein?"

„Das möchte ich auch wissen. Es ist niemand in der ganzen Straße zu sehen."

Nichts wurde mehr von dem Pfeifer gehört, bis die Bewohner des Hauses sich z

kurzer Begrüßung durch Herrn Zumann, der den Wert des Schwimmens hervorhob, folgten die einzelnen Wettkämpfe, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Den Abschluß des Festes bildeten einige Wasserballspiele, die, da sie hier noch nicht bekannt waren, besonders großen Anklang fanden. Den Schwimmern aus Hameln, denen die von Herrn Böger gestiftete echt lippische Erbsensuppe besonders mundete, hat es hier ausgezeichnet gefallen.

Hohenhausen, 8. Aug. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters Berle in Hohenhausen soll die Schlußverteilung stattfinden. Die bevorrechtigten Forderungen gemäß Par. 61, 1—4 KO., betragen 345,75 RM., die sonstigen angemeldeten und anerkannten Forderungen 8076,40 RM. Die für die nicht bevorrechtigten Forderungen zur Verfügung stehende Summe ist 241,58 hoch, die entfallende Quote danach 3 Proz.

Sonneborn, 8. Aug. Besitzwechsel. Das Wohnhaus der verstorbenen Witwe Louise Krome von hier ging durch Kauf an den Gastwirt Hermann Korf in Entrup über. Der Kaufpreis beträgt 7000 Mark. Die Scheune des Herrn Hermann Korf ging durch Kauf an den Landwirt H. Glattfeld Nr. 48 von hier über. Als Kaufpreis werden 6000 Mark genannt.

Aus den Nachbargebieten

Zu Tode gequetscht

Hausberge, 7. Aug. Beim Bahnhof Porta ereignete sich ein ganz ungewöhnlicher Unglücksfall, dem ein Mensch zum Opfer fiel. Ein Auto wollte dort ein Fuhrwerk überholen, das dadurch hart gegen den Bordstein gedrückt wurde. Das Auto stoppte ab und der Chauffeur stieg aus. In diesem Augenblick schlug der Wagen herum und drückte den Glasmacher Albrecht aus Blotho gegen ein Geländer. An den schweren Bauchquetschungen ist der Mann eine Viertelstunde später gestorben.

*

Bis auf die Grundmauern niedergebrannt

Herford, 7. Aug. In Bustedt wurde das Haus des Wilhelm Hasenbäumer von einem Brande heimgesucht und bis auf die Grundmauern vernichtet. Den Bewohnern gelang es, ihre Habe zum größten Teil in Sicherheit zu bringen.

*

Die Osnabrücker Unterschlagungsaffäre

Osnabrück, 7. Aug. In der Unterschlagungsangelegenheit Wewers wurde am Dienstag ein weiterer Mitbeteiligter, der Chauffeur Bo., verhaftet. Er wurde in einem Hause in der Schützenstraße festgenommen, wo er sich im Keller hinter einer Kartoffelkiste versteckt hatte. Von dem gestohlenen Gelde sind bisher insgesamt 13 500 Mark wieder herbeigeschafft worden. Die noch fehlenden 3500 Mark müssen wohl als verloren angesehen werden. W. selbst hat von seiner Tat nichts gehabt, denn während sich seine Freunde gute Tage machten und Spritzfahrten unternahmen, mußte er sich verborgen halten.

Vom Schützenfest in den Tod

Hoya, 7. Aug. Der Landwirt Dietrich Bruns aus Warpe hatte mit einem Freunde namens Klinker eine Motorradfahrt zum Schützenfest in Heiligenrode unternommen. Auf dem Rückwege stürzte Bruns kurz vor Ristedt und brach das Genick, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Klinker kam mit leichteren Verletzungen davon.

*

Mit einem Knüppel totgeschlagen

Paderborn, 7. Aug. In einer hiesigen Wirtschaft gerieten der Rottenführer Brockmann und der Arbeiter Josef Molitor in Streit, in dessen Verlauf Brockmann seinen Widersacher wie einen Hund mit einem dicken Knüppel niederschlug. Der Schwerverletzte konnte sich noch nach Hause schleppen, wo er am nächsten Morgen starb.

*

Ein Dachs verursacht ein Motorradunglück

Rhünda bei Melsungen, 7. Aug. Einem hiesigen Motorradfahrer, der mit seinem Freunde eine kleine Motorradtour unternommen hatte, lief bei seiner nächtlichen Rückkehr ein Dachs in sein Rad und brachte dieses zum Sturz. Der Führer kam mit leichteren Verletzungen davon, während sein Begleiter eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, so daß er in das Melsunger Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die Zeiten ändern sich: Kleinbahnsorgen an der Autostraße



„Kein Auto in Sicht. Wenn wir Volldampf geben, werden wir hoffentlich heil über die Straße kommen."

Aus dem Parteileben

Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei. Am 6. August fand in Herford eine stark besuchte Versammlung der Vertreter der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei für Minden-Ravensberg u. Lippe statt, in der folgende Entschließung angenommen wurde: „Die Versammlung steht restlos auf dem Standpunkt der Entschließung des Bundesvorstandes des Reichslandbundes vom 22. 7. 30, wonach an dem Machtwillen der Sozialdemokratie mit Hilfe falsch geführter Kräfte der Rechten das Rettungsprogramm unseres verehrten Reichspräsidenten von Hindenburg stark gehemmt wurde. Getragen von dem ernsten Willen der Sammlung des gesamten Landvolkes hält die Vertreterversammlung fest, abseits von allem Parteihader, an dem berufsständischen Gedanken. Parteien als solche kommen und vergehen. Sie sind nicht Endzweck. Je weiter sich das Landvolk in verschiedenen Parteien verzettelt, je lockerer wird die berufsständische Macht des Landvolkes überhaupt, daher ergeht der Ruf in dieser ernsten Stunde an alle auf dem Lande, ob klein oder groß, ob Ost oder West, ganz gleich welcher Konfession: „Ueber die Landvolkpartei zur festen, wirtschaftspolitischen Organisation, zur starken, unerschütterlichen ernsten Front."

Rundfunk-Nachrichten

Der Völkerbundssender soll endgültig auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes beschlossen werden. Im neuesten Heft der Zeitschrift „Die Sendung" (Verlag Hermann Reckendorf, G. m. b. H., Berlin SW. 48) erörtert Hans Jacob die Aufgaben, die diesem Sender gestellt sind, und zugleich die Möglichkeiten, diese Aufgaben zu erfüllen, wenn, was niemand hoffen möchte, kriegerische Verwicklungen den normalen Verkehr zwischen den Völkern hemmen. Im gleichen Heft untersucht Hans Kyser das Wesen und die Wirkungsmöglichkeiten der jedem Hörer bekannten Frankfurter Zeitbericht. Von den technischen Beiträgen, die in diesem Heft besonders zahlreich vertreten sind, seien genannt: Albrecht Forstmann „Anpassung oder Nichtanpassung". Dr. Eugen Nesper „Fernschaltung des Rundfunkempfängers" und von G. E. Roth die interessante Mitteilung von einem Kristalldetektor in der drahtlosen Telegraphie, der bereits vor 31 Jahren funktioniert hat. Hieran noch der über 30 Seiten starke Programmteil. „Die Sendung" ist im Buch- und Zeitungshandel zum Preise von 25 Pf. überall zu haben. Bestellungen für monatlich 90 Pf. nimmt jede Postanstalt bei freier Zustellung entgegen.

Vom Kleinkaliber-Sport

Kleinkaliber-Schießsport. Gau-Landesschießen 1930 in Pivitsheide. Mit dem 15. August gehen in den Vereinen die Ausscheidungskämpfe zum Gau-Landesschießen zu Ende; da trotz der schweren Bedingungen viele Schützen die erforderlich Ringzahl 63 (Jungschützen 46) erreicht haben, liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor, sodaß am Gautag mit interessanten Entscheidungskämpfen zu rechnen ist.

Besonders bemerkenswert ist darunter ein Schießen für Kleinkaliber-Vereine aus kleinen Orten mit weniger Einwohner als 300, die bismal keine Mannschaft aufbrachten: Mannschaftsschießen für Schützen, die beim Vereinsschießen mindestens 54 (36) Ring geschossen haben, die Mannschaft zu 4 (Jung 3). Feder 6. Schuß frei je 2 liegend, kniend oder stehend. Anmeldung am Platz. Einsatz 0.20 RM.

Lippisches Landestheater

Operetten-Gastspiel des Oeynhäuser Kurtheaters.

Gri-Gri, Operette von Paul Linke.

Der Komponist dirigiert.

Als Paul Linke den Orchesterraum betrat, empfingen ihn die Musiker mit einem Tusch. Und das Publikum schloß sich mit einem Beifallssturm an.

Das ist hübsch. Es ist immer hübsch, wenn die Genießenden den, der ihnen Freude schafft, sehen und den, der etwas kann, ehren, auch wenn das Gekonnte und Geschaffene nicht gerade zu den Ewigkeitswerken des menschlichen Geistes gehört.

Dazu gehört die Operette Gri-Gri gewiß nicht. Schon Erfindung und Text erheben sich in die heiteren Gefilde des höheren Blödsinns. Das Buch ist einer der vielen Kolonialspäße der Pariser Baudevillebühne, von Bolten-Baeckers übersetzt und mit deutschen Couplets versehen.

Gri-Gri ist die Tochter eines Negerkönigs aus dem Sudan, aber nicht schwarz, sondern weiß, weil ihre Mutter Spanierin war. Der liebe Gott macht so etwas, allerdings bloß in der Operette. Er will damit offenbar den Grad seiner Wertschätzung dieser Kunstgattung markieren.

Gri-Gri wird im Sudan Gastons Kolonialfrau, der französischer Konsul ist. In Paris will er dann eine Heimfrau ehelichen, wird daran aber von Gri-Gri gehindert, die mit ihrem Vater, dem König Magawewe, als französischem Staatspensionär, nach Paris kommt. Daraus ergeben sich eine Reihe drolliger Szenen von allerhöchster Unwahrscheinlichkeit, so z. B., daß aus der präsumptiven europäischen Schwiegermutter Gastons, einer Schwester des Kolonialministers, die 170. Frau des Königs Magawewe wird, der seine anderen 169 Frauen im schwarzen Sudan zurückläßt. Diese Königin Nr. 170 ist die komische Alte des Stückes.

Als Gri-Gri vor etwa zwanzig Jahren erschien, stand die moderne Wiener Tanzoperette in ihrem rakeengleichen Aufstieg. Vor diesem Glanz verblaßte Paul Linke; meines Wissens hat er dann nur noch eine Filmoperette geschrieben und sich im übrigen dem kommerziellen Vertrieb von Musikwerken gewidmet. Der Wiener modernen Tanzoperette nämlich ist er wesensfremd, und das gefällt mir an ihm. Das Erdreich, darin die Wurzeln seines Musizierens sich gesenkt haben, erstreckt sich nach drei Richtungen: die eine geht nach Offenbach, die andere nach dem alten Gassenhauer („Fischerin du kleine") und die dritte nach der alten deutschen Tanzmusik. Aus letzterer Richtung stammt z. B. die hübscheste Nummer der Operette, das Duett zwischen dem Negerkönig und der komischen Alten: „Wenn im Lenz die Knospen sprießen, wenn die jungen Spargel schießen", — wenn auch die tänzerische Seite dieser Nummer von höchst zweifelhaftem Geschmack ist.

Überhaupt haperte es mit dem Tanz beträchtlich, obwohl mit nackten Tanzbeinen nicht gespart war. Vielleicht war das eine Folge der Anpassung an den Gesang. Gaston und Gri-Gri hatten sympathische, aber schwache Stimmen; dem Tenor lag die Partie zu hoch, und im Piano wurde er klanglos, im Forte dagegen rein und wohllautend (Hans Herbert Pudor); der Sopran der Gri-Gri (Erika Stoß) hell, aber zart bis zur gelegentlichen Zittrigkeit. Näher im Können stand seiner Aufgabe das zweite Paar, der Jungbuffo (Heinz Weihmann) und die Soubrette (Hedi Kunze). Die anderen: der Negerkönig (Hans Süßenguth, der auch die nicht üble Regie geführt hatte), die komische Alte (Helene Matzinger) und ein vagierender Schmierendirektor (Werner Schmidt) kommen für das Musikalische nicht in Betracht, sie haben Burleskrollen und haben nur burlesk zu sein, eine Aufgabe, die sie, nach dem Lachen des Publikums zu urteilen, erfüllt haben.

Otto Gilbert.

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 7. Aug. Die Kursrückgänge der letzten Tage hatten beim Publikum für heute nicht in dem befürchteten Umfange Abgaben ausgelöst. Es kam zwar immer noch Ware heraus, die aber teilweise wohl von den Banken mit kleinen Auslandskäufen kompensiert wurde, so daß stärkere Abschläge nicht eintraten. Gegenüber den schwachen Vormittagskursen zeigten die 1. Notierungen der heutigen Börse sogar zum Teil mehrprozentige Erholungen und waren im Vergleich zu den gestrigen Mittagsschlußkursen als ziemlich widerstandsfähig zu bezeichnen. J. G. Farben hatten auf die unsinnigen Auslassungen über die Stickstoffindustrie unter stärkerem Angebot zu leiden und verloren 2¾ Proz. Anleihen neigten zur Schwäche, auch Ausländer bröckelten überwiegend im Kurse ab. Pfandbriefe zeigten dagegen ziemlich behauptete Tendenz. Reichsschuldbuchforderungen konnten sogar eher etwas anziehen. Die Geldsätze erfuhren eine weitere Erleichterung; Tagesgeld ging auf 3½ bis 5½ Proz. zurück, Monatsgeld und Warenwechsel blieben dagegen mit 4½ bis 5½ und 5¾ Proz. unverändert. In der 2 Börsenstunde konnten sich die Kursgewinne etwa behaupten, das Geschäft war jedoch sehr klein. Der Pfandbriefmarkt lag sehr gut gehalten, Reichsschuldbuchforderungen waren nach schwächerem Beginn leicht erholt. Unnotierte Werte waren ruhig und kaum verändert. Der Kassamarkt lag unverändert matt, allerdings hatte auch hier das Angebot etwas nachgelassen. Die Kurse waren vielfach bis zu 4 Proz. abgeschwächt. Conti-Akvhalt wurden 8 Proz. niedriger wiedernotiert. Als fester lagen Ford-Motor plus 6 Proz. auf. An den übrigen Märkten konnten sich die Deckungen nicht voll behaupten, da zu den Kassakursen auch in termin und variablen Papieren Angebot vorhanden war. Die Schlußkurse waren im allgemeinen gut gehalten und lagen ca. 1 Proz. über Anfang.

Nachbörse. Tendenz: Ruhig, eher nachgebend. Neubesitzanleihe 7,70, Reichsbank 206, Berger 206, Harburger Gummi 69, Hirsch-Kupfer 116, Burbach 146, Wintershall 150, Nordd. Lloyd 86½, Alu 65, Daimler 25¼, F. G. Farben 141¾, Gelsenkirchen 128¼, Hoesch 77½, Mannesmann 91½, Mansfelder 53¼, RWE. 97¼, Oberkots 81½, Polyphon 175, Rütgerswerke 45, Salzdetfurth 200, Schultheiß 210, Stöhr 80, Svenska 200, Tietz 127, Waldhof 119, Otavi Minen 38¾.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 7. Aug. Der anhaltenden Festigkeit der überseeischen Terminmärkte, die gestern angesichts der starken Gefährdung der nordamerikanischen Maisstaaten mit sensationellen Preisbesserungen geschlossen hatten, vermochte sich auch der hiesige Produktenmarkt nicht zu verschließen, sodaß es zu einer kräftigen Befestigung für Brotgetreide und Hafer kam. Das Auslandsangebot von Weizen und Roggen war wesentlich geringer, als in den letzten Tagen, und die Forderungen waren beträchtlich erhöht. Die Umsatztätigkeit hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen, da die Preisideen der Käufer und Verkäufer schwer in Einklang zu bringen waren. Weizen im Promptgeschäft wurde etwa 4 RM., Roggen 2 RM. höher als gestern bezahlt. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen 4—5 RM., Roggen 1½—3¼ RM. fester ein. Die höchsten Vormittagspreise waren allerdings infolge der etwas enttäuschenden Liverpooler Meldungen nicht immer behauptet. Feste Weizenmehl zur kurzfristigen Lieferung gehen die Aufgelder immer mehr zurück. Das Herbstgeschäft war bei 50 Pfg. höheren Preisen etwas lebhafter. Roggenmehl abwartend. Hafer in guten Qualitäten weiter gefragt und fest. Wintergerste wird gegen früher erhöhte Verkäufe rege beachtet. Sommergerste nur in feinen Qualitäten absetzbar.

Produktennotierungen.

wtb. Berlin, 7. Aug. Weizen, märk. ab Station 245 bis 248, Sept. 264, Okt. 267—268,50, Dez. 274—274,50, fest; Roggen, märk. ab Station 160—161, Okt. 179,50—180, Dez. 189,50—190; Futter- und Industrie-Gerste 180—200, fest; Hafer, märk. ab Station 182—190, Sept. 184, Okt. 186,50—186,75 Dez. 191—190,50, fest; Weizenmehl 29,75—27,75, sehr fest; Roggenmehl 22,50—25,00, ruhig; Weizenkleie 9,50—9,80, ruhig; Roggenkleie 9,50—10,00, ruhig; Viktoriaerbsen 27—32, kl. Speiseerbsen 24—27,50, Futtererbsen 19—20, Peluschken 22—24; Ackerbohnen 17 bis 18,50; Wicken 21—23,50; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 10,60—11,60; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 16,20—16,70; Trockenschnitzel 8,40—9,20; Sonnenextraktionsschrot (Basis 45 Proz.) 14,10—15,10; Speisekartoffeln, weiße 2,70—2,90, Odenburger blaue 3,10—3,40, gelbfleischige 3,60—3,90.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. Bremen, 7. Aug. Weizen, Manitoba I. August-Abladung 9,30, Manitoba II. August-Abladung 9,20; Roggen, deutsch., mit Eosin gefärbt 7,55, zu Backzwecken 9,80; Gerste, Donau 5,25 und 6,00 Roll, La Plata 5,25 und 6,00 Roll, deutsche Wintergerste 11,10; Hafer, Dt. pommersche Weißhafer (55—56 Kilogr.) 11,00, Königsberger 10,50, Mecklenburger 10,60; Mais, La Plata, verzollt 12,00, Donau-Galfor 11,80. — Tendenz: stramm.

*

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft

Wesermünde, 6. Aug. Auf der heutigen Seefisch-Versteigerung wurden in Pfennigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für frische mit Kopf erzielt: 1. Nordsee: Heringe 9—12; Kabliau, Größe I 17 bis 20½; Größe II 5½—7½; Größe III 14—16; Schellfisch, Größe IV 13—15¾; Größe V 5—8½; Wittling 7¾ bis 9; Seelachs 7¼—9¼; Katfisch (Austernfisch) 16—17¼. 2. Island: Kabliau, Größe I 14—19; Größe II 8½ bis 12½; Größe III 3½—6¼; Schellfisch, Größe I 28 bis 29; Größe II 25—35; Seelachs 5½—7½; Rotbarsch (Goldbarsch) 6¾—9½; Katfisch (Austernfisch) 12¼—16½; Heilbutt, Größe II 112—121; Größe III 89—67.

Aus den Lichtspielhäusern

„Katharina Knie" im Film! Wer kennt nicht das berühmte Seiltänzerstück von Carl Zuckmayer, das vor nicht allzulanger Zeit auf dem Repertoire des hiesigen Theaters stand und bei dem Aufführungen größten Beifall fand? Dasselbe Stück ist von einem unserer besten Regisseure, Karl Grune, verfilmt worden und gelangt ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung. Die zauberhafte Romantik des fahrenden Volkes umweht diesen Film, der eine schwermütige Melodie von dem Untergang einer alten Seiltänzerfamilie singt. In der Besetzung der Rollen finden wir die prominenten Darsteller Carmen Boni, Frieda Richard, Adele Sandrock, Eugen Klöpfer, Willy Forst, Peter Voß u. a. — Voraus geht der spannende Film „Der Flieger von Kalifornien", Sensationelle Flugakrobatik, verbunden mit einer hochinteressanten Spielhandlung, gewährleisten beste Unterhaltung.

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen. Eine Ueberraschung für alle Tonfilm-Freunde dürfte das heutige Programm sein. Der überall erfolgreiche Tonfilm „Ich hab' ich geliebt" hat seine Siegeslaufbahn auch nach Bad Salzuflen angetreten. Mady Christians, eine bekannte Darstellerin aus vielen stummen Filmen, spielt und singt, so daß es eine Freude ist, sie zu hören und zu sehen. Ihr seelisch vertieftes Spiel erarbeitet jeden, besonders in den Szenen mit der kleinen Marion. Ihre Partner sind die sympathischen Darsteller Hans Stüwe und Walter Jankuhn. — Voraus geht, was ganz besonders die Sportwelt interessiert, der Meisterschaftskampf im Schwergewicht zwischen Max Schmeling und Jack Sharkey. Es ist dies der einzige offizielle Tonfilm, der den Kampf der beiden Boxmeister in allen seinen Einzelheiten wiedergibt und der durch wörtliche Erklärungen interessant erläutert wird. — Allen Besuchern sieht also mit diesem Programm ein ganz besonderer Genuß bevor.

Im den Zentraltheater-Lichtspielen bringt das neue Programm den spannenden Legionärsfilm „Flucht in die Fremdenlegion". Atemlos folgt das Publikum dem Schicksalsweg des Georg Leitron, der nachdem er den Verdacht eines von seiner Braut anscheinlich verübten Attentats auf sich nahm, nach Afrika flüchtet und in die Fremdenlegion kommt. Das Leben der Fremdenlegionäre in den afrikanischen Steppen, Aufruhr der Legionäre, Kampf mit Arabern usw. geben dem Film den bunten Rahmen, in den noch eine spannende Spielhandlung eingeflochten ist. Hans Stüwe, letzthin bekannt aus „Atlantik", „Dich hab' ich geliebt", spielt auch hier die Hauptrolle mit Eva von Berne als Partnerin. — Voraus geht der Sensationsfilm „Ist Eddy Polo schuldig?" mit dem bekannten Sensationshelden Eddy Polo in der Titelrolle.

Landes-Sport-Zeitung

Deutsche Tennismeisterschaft 1930

Prenn gegen das Ausland

Die Deutschen Tennismeisterschaften konnten weiter gut gefördert werden. Im Herreneinzel stehen die letzten Acht mit Prenn, Boussus, Harada, Lester, Timmer, Crawford, Ohta und Feret fest, so daß also Prenn die Aufgabe hat, die deutschen Farben gegen den Ansturm der Ausländer zu verteidigen. Bei den Damen sind Außem, Hammer, Rost, Friedleben, Krahwinkel und die Ausländerinnen Canters, Payot und Godfrey noch im Rennen, so daß man hier mit einem deutschen Endsieg rechnen kann.

*

Vor der Entscheidung

Die Spiele am Donnerstag.

Bei herrlichem Wetter nahmen am Donnerstag die Spiele ihren Fortgang. Im Herreneinzel stehen nunmehr die letzten vier in den Paarungen Boussus-Crawford und Prenn-Ohta fest, während bei den Damen Cilly Außem, Rost, Krahwinkel und die Schweizerin Payot das Ende unter sich ausmachen werden.

Die Kämpfe selbst brachten erst nach stundenlangem Spiel eine Entscheidung. Der als Favorit geltende Franzose Boussus hatte alle Mühe, um den holländischen Ranglistenersten Timmer 7:5, 7:5, 5:7, 8:6 abzufertigen, während Prenn den Engländer Lester 8:10, 6:2, 6:0, 6:4 leichter bezwang. Die Überraschung war die Niederlage des Japaners Harada gegen den Australier Crawford. — Bei den Damen ist der Sieg von Hilde Krahwinkel über die Amerikanerin Godfrey sehr bemerkenswert.

Deutschland führt in Darmstadt

Die Studentenweltmeisterschaften in Darmstadt brachten am Mittwoch weitere Entscheidungen im Schwimmen. Trotz des ungünstigen Wetters war das Hochschulstadium ausgezeichnet besucht. Deutschland konnte wieder mehrere Weltmeister stellen, und zwar im Turmspringen für Herren in Ziegler (Berlin) mit 100,42 Punkten vor Hefter (Jena), im 200-Meter-Brustschwimmen in Weigmann (3:04,2) und im 200-Meter-Damen-Brustschwimmen in Frl. Baer in 3:31,5. Die 4×100-Meter-Freistilstaffel fiel mit knappem Vorsprung in 4:24 an Ungarn vor Deutschland (4:24,2), dessen Schlußmann Gruß durch Umsehen den Sieg verschenkte. Im Wasserballturnier errang England einen verdienten Sieg über Belgien 3:0 (1:0). Im Gesamtklassement der Damen-Schwimmwettbewerbe nimmt Deutschland mit 48 Punkten den ersten Platz vor Frankreich (25) und Ungarn (3 Pkt.) ein. Wasserball-Weltmeister wurde Deutschland mit dem Siege über Ungarn 3:0 (1:0). Im Mannschafts-Säbelfechten holte sich Ungarn den Titel vor Deutschland und Italien, dessen Niederlage ziemlich überraschend kommt.

*

Beginn der Leichtathletik in Darmstadt.

Bei den Studentenweltmeisterschaften in Darmstadt kamen am Donnerstag hauptsächlich leichtathletische Konkurrenzen zum Austrag. Die 100 Meterstrecke für Damen wurde zu einer rein deutschen Angelegenheit. Hier siegte Inge Braumüller vor Fräul. Frentag-Hamburg in 13,1, während bei den Herren im Kugelstoßen der ungarische Rekordmann Darani mit der glänzenden Leistung von 15,21 m zu Weltmeisterehren kam. Zweiter wurde Sievert-Halle mit 14,52 m. Für den 100 Meter-Endlauf qualifizierten sich die Deutschen Körnig, Eldracher und Salz, der Japaner Joshikam, der Oesterreicher Glaser und der Ungar Naggambi. Im 1500 Meter-Endlauf stehen auch die Deutschen Krause, Helpapp und Sugetta.

Der Sportfrieden gesichert

Die Entschließung des französischen Schwimmverbandes in der Angelegenheit seines internationalen Wasserballspielers Cweller wird jetzt bekannt. Dem Wunsche des Außenministers Briand nachkommend, sind die französischen Schwimmer für die Aufrechterhaltung der sportlichen Beziehungen mit Deutschland und gewillt, am Wasserballturnier um den Klebelsberg am 25. August teilzunehmen. Der französische Schwimmverbandverband hat bei seinem Beschluß sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Angelegenheit den sportlichen Rahmen überschreite und es Aufgabe der Regierung sei, den Konflikt aus der Welt zu schaffen.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Amtliche Mitteilungen.

Alle Vereine, die sich in diesem Jahre an den Handballspielen des Gaues beteiligen wollen, müssen die Zahl der Mannschaften bis zum 15. August (letzter Termin) an mich melden. Busch, Gauspielwart.

*

Die am Sonntag auf dem Pivneichenplatz in Detmold angesetzten Spiele um die Gaumeisterschaft beginnen bereits um 9 Uhr morgens. Der früher veröffentlichte Spielplan bleibt wie bisher bestehen. Sp.

Zum Kreisturnfest in Hamm

Weitere lippische Sieger.

Die an und für sich bedauerliche Verzögerung der Veröffentlichung der vollständigen Siegerliste ist nicht auf uns, sondern auf Unstimmigkeiten in der umfangreichen amtlichen Liste zurückzuführen. In Anbetracht der kurzen Zeitspanne, in der die Listen fertiggestellt werden mußten, und der überaus großen Zahl der Sieger — weit über 1000 — sind die Fehler aber verständlich.

Außer den bereits veröffentlichten Siegern dieses größten aller westfälisch-lippischen Kreisfeste haben folgende lippischen Turner einen Kranz errungen:

Zwölfkampf der Männer: H. Manns, Tv. Bahn-Frei Detmold, 100 Pkt. (11. Kranz), R. Hunold, Tv. Heidenoldendorf, 168 Pkt. (16. Kranz), H. Bernhardt, Tv. Bahn-Frei, 171 Pkt. (27. Kranz), W. Hunold, Tv. Heidenoldendorf, 160 Pkt.

Fünfkampf der Männer: Hans Tölke, Tv. 1860 Detmold, 88 Pkt. (20. Kranz), A. Wagner, Tv. Bahn-Frei 97 Pkt. (36. Kranz).

Die Zahl der durch Mitglieder des lippischen Turngaues errungenen Kränze hat sich somit auf 36 erhöht ein Zeichen dafür, daß das Bestreben des lippischen Gaues, eine möglichst große Zahl guter Wettkämpfer heranzuziehen und auf überragendes Können einzelner keinen besonderen Wert zu legen, Früchte zu zeitigen beginnt.

Großer deutscher Erfolg im Europa-Rundflug

Die endgültige Gesamtpunktzahl im Europa-Rundflug am Donnerstag nachmittag ergab für die deutschen Flugteilnehmer ein ganz hervorragendes Ergebnis. Erster wurde wieder der Sieger des Vorjahres, Morzik-Berlin auf seiner B.F.W.-Maschine mit 427 Punkten. Knapp hinter ihm endete der Klemmpilot Poß mit 423 Punkten, während den dritten Platz wiederum ein Deutscher, der Jungflieger Moß, mit 219 Punkten einnahm. Auf den vierten Platz setzte sich die bekannte englische Fliegerin Miß Spooner vor dem Deutschen Bolte mit 409 Punkten. Der nächste Deutsche folgt auf dem 6. Platz vor dem bekannten englischen Flieger Kapitän Broad, der im technischen Teil der Prüfung manchen Punkt einbüßte. Der Europa-Rundflug gestaltete sich damit zu einem gewaltigen Erfolge für die deutschen Flieger und Maschinen.

Sport in Kürze

Die Einteilung der Berliner Handball-Liga ist am Dienstag erfolgt. Die Liga spielt wieder in zwei Abteilungen in der Stärke von je acht Mannschaften.

Der Fußball-Länderkampf Ungarn—Bulgarien in Sofia endete mit dem 2:0-Siege der Ungarn, die nicht in bester Besetzung antraten.

Aus den Vereinen

BSV. Detmold, Fußballabteilung.

Heute, abends 6 Uhr, Training der gesamten Fußballabteilung. In Anbetracht der kommenden Spielaufgaben ist das Erscheinen aller Fußballer dringend erforderlich. Sa.

*

Klub lippischer Motorradfahrer Detmold.

Die Jubiläumsfahrt nach Düsseldorf am vergangenen Sonntag war für den Verein ein voller Erfolg. Konnten die Fahrer doch den ersten Klubpreis, gestiftet von der Stadt Düsseldorf, erringen. Außerdem erhielt Herr Bonifatius den 2. Ehrenpreis der Ardie-Werke für die Länge der Strecke. Allen Teilnehmern wird die schöne Fahrt zum freien deutschen Rhein noch lange in Erinnerung bleiben. — Am kommenden Dienstag, 12. August, findet im Vereinslokal eine Mitgliederversammlung statt, die von allen Vereinsangehörigen besucht werden muß.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 10. August 1930.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 8.15 Uhr: Pastor Berdelmann; 10 Uhr: Pastor Lohmeyer; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorb. Pastor Lohmeyer.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend, 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt; 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt; 8 Uhr Andacht mit Segen

Synagoge. Sonnabend, 9. August, morgens 9 Uhr.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Sonntag, vorm. 9 Uhr: Obeisversammlung; 10 Uhr: Prediger Handt; 11¼ Uhr: Sonntagsschule; nachm. 3½ Uhr: Gemeinde- und Jugendtag in Pivitsheide (Roimeken-Hof). Abmarsch 2 Uhr vom Gemeindeheim aus.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, abends 8½ Uhr: Gottesdienst — Mittwoch 8¼ Uhr: Gottesdienst.

Bahlhausen. 9 Uhr: Missionsfestpredigt: Pastor Reinke-Hamburg; 10.30 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Reinke-Lambura; 3.30 Uhr: Missionsfeier auf Hohenwart: Pastor Lohmeyer-Detmold und Missions-Inspektor Reinke. — Donnerstag, 14. Aug., 8 Uhr: Jungmädchenverein.

Versammlungen.

Reform. Stadtkirche. 3.30 Uhr: Blaukreuzverein (Paulinenanstalt); 8 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). — Montag, 8 Uhr: Bezirksfrauenversammlung (Gemeindehaus). — Mittwoch, 8.15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus). — Donnerstag, 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen (Paulinenanstalt); 8.30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). Freitag, 8.30 Uhr: Bibelbesprechung (Gemeindehaus).

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag, 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Montag, abends 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendgruppe. — Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag, abends 8½ Uhr: Missionsstunde, Missionar Beutel. — Freitag, abends 8 Uhr: Missionsarbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). Montag, abends 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerchor; Freitag, abends 8 Uhr: Musikabend.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Gemeindehaus). Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 8.30 Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. — Donnerstag, 5 Uhr: Kinderbundstunde; abends 8 Uhr: Singen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. Frühkirche 8 Uhr: Pastor Müller; Hauptkirche 10 Uhr: Pastor Neubaus-Detmold.

Vereinshaus im Gerstkamp. 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.

Lutherische Gemeinde. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Jahr; 9 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Kirchenchor.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse; 10¼ Uhr: Hochamt; abends 8 Uhr: Andacht.

Neuapostolische Gemeinde (Hotel Reichskrone am Bahnhof). Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst; nachm. 2 Uhr: Abmarsch der Sonntagsschule nach Pivitsheide; abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Dienstag, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Freie Gemeinde (Mühlenstraße 14). Sonntag vormittags 9½ Uhr: Versammlung; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Detmolder Schützengesellschaft. Heute abend 8½ Uhr Hauptversammlung im Hotel Arminius. Da über das kommende Schützenfest gesprochen werden soll, ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

— **Gardeverein Lippe.** Sonnabend, abends 8.30 Uhr wichtige Monatsversammlung im Hotel Kaiserhof. Erscheinen Pflicht!

Dieselbruch. MGV. „Concordia". Sonnabend, d. 9. Aug., abends 8½ Uhr, Versammlung bei Gastw. Heermann.

Pivitsheide b. D. Freie Sängerschaft. Sonnabend, 9. Aug., Monatsversammlung im Vereinslokal Gasthaus „Postteich". Anfang 8 Uhr abends. Vollzähliges und pünkt

Unsere neue Strumpf-Preis-Ablösung beweist sich, Ihnen vorzustellen!

Die ständig wachsende Beliebtheit unserer Strumpfabteilung durch Weiterempfehlung zufriedener Kunden führte in den letzten Wochen wiederholt zu einem Kundenandrang, dem diese Abteilung räumlich nicht mehr gewachsen war. Gemäß unserer Devise: „Dienst am Kunden", haben wir die Konsequenz gezogen und in den letzten Tagen unsere Strumpfabteilung auf das Doppelte vergrößert.

Die Spezialabteilung Damenstrümpfe ist jetzt in den modernsten Stufen-Verkaufstischen aus Kristallglas untergebracht, die der Dame einen sofortigen Überblick auf das gesamte Lagersortiment ohne zeitraubendes Auspacken gestatten.

Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit waren die Faktoren unserer bisherigen Erfolge. Bequemlichkeit, schnelle Abfertigung und leichte Übersicht kommen hinzu, vereint zu einem Kundendienst, der vorbildlich ist.

Aus Anlaß der Vergrößerung und Modernisierung unserer Strumpfabteilung bringen wir für unsere geschätzten Kunden folgende einmaligen Sonderposten:

1000 Paar Damenstrümpfe z. Ausnahmepreise 1.- Mk. d. Paar
darunter schwere baumwollene Qualität mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig, für den Hausgebrauch, schöne feinfädige Makoqualität, echt ägyptisch Mako, sowie Damenstrümpfe aus künstlicher Waschseide, teils mit Flor plattiert, besonders feinmaschige Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern, nur moderne Farben.

500 Paar Herrensocken z. Ausnahmepreise 1.- Mk. d. Paar
darunter elegante moderne Jacquardmuster aus künstlicher Waschseide mit 2fach Flor, garantiert fehlerfrei und 1. Wahl, ferner schwarze Herrensocken aus Bemberg-Kunstseide mit Flor, graue Herrenstricksocken aus garantiert reiner Wolle sowie schwere graue Herrensocken aus echter Digogne.

500 Paar Damenstrümpfe z. Ausnahmepreise 1.95 Mk. d. Paar
darunter feinste Waschkunstseide, Bemberg-Goldstempel 1. Sortierung, 4fache Sohle, ferner Ia künstl. Waschseide mit Flor plattiert, 4fache Sohle u. Ferse, Goldstempel, 1. Sortierung, Zehla-Waschkunstseide, alles in den neuesten Modefarben sowie Herrensocken, beste Jacquard-Qualität, 2fach Flor mit Kunstseide, 4fache Sohle, wunderschöne moderne Muster in riesiger Auswahl, alles garantiert fehlerfrei.

Wir bringen hiermit unseren Kunden etwas ganz besonderes. Der Verkauf dieser Sonderposten erfolgt auf Extratischen nur soweit obige Vorratsmengen zur Verfügung stehen. Abgabe nicht über 3 Paar an jeden Kunden.

Nach wie vor unerreicht:

Wieses Dauerstrumpf, 6fache Sohle, á Mk. 2.95

Allein von diesem Damenstrumpf verkaufen wir weit über 1000 Paar in jedem Monat. Gibt es einen besseren Beweis für dessen Güte?

Detmold **Wiese** Detmold
Kaufhaus

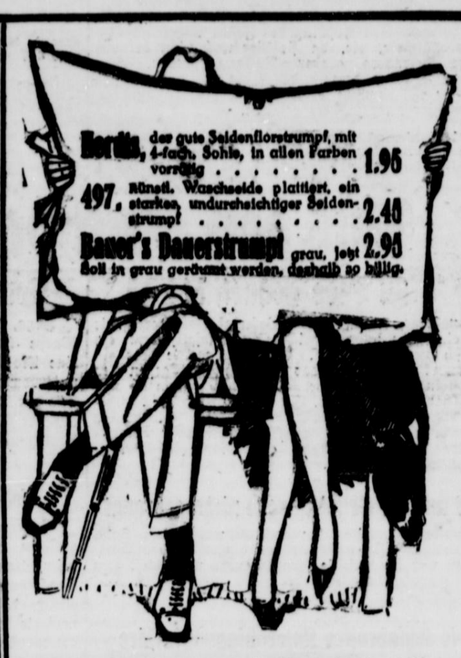
Auswahl ★ Qualität ★ Preiswürdigkeit

Schützenverein Meesebeck
Am Sonntag, dem 10. August 1930,
Übungsschießen
auf dem Scheibenstande im Knickberg

Eigenheimbund Niedersachsen
Versammlungen
finden statt in
Almena: Sonntag, 10. August, nachm. 3 Uhr, Lokal Nolting
Augustdorf: Sonntag, den 10. August, nachm. 1½ Uhr, bei Multhaupt
Dörentrup: Sonntag, 10. August, vorm. 9 Uhr, Lokal Berthold
Haustenbeck: Sonntag, d. 10. August, nachm. 4 Uhr
Heiden: Sonnabend, 9. August, abends 8 Uhr, Lokal Brokmeier-Hesslob
Lage: Sonntag, 10. Aug., vorm. 9½ Uhr, Lokal Brakensiek
Lemgo: Montag, 11. Aug., abds. 8 Uhr, Lokal Reichelt
Lieme: Freitag, 8. August, abds. 8 Uhr, Lokal Steinmeier
Meesebeck: Montag, 11. August abends 8 Uhr, Lokal Schnitger-Vahlhausen
Werl: Sonnabend, d. 9. August, abends 8 Uhr, Lokal Knie

Schützenfest Hiddesen
Sonntag, den 10. August mittags ab 1 Uhr:
Königs- und Preisschießen
im Heidental, mit Konzert.
Abends: Festball
in den Zelten auf dem Hiddeser Bent (Sportplatz)

Dörenkrug
in der Dörenschlucht
Zur Heideblüte
Sonntag, den 10. August 1930 und jeden folgenden Sonntag
Konzert mit Tanzeinlage
Anfang 4 Uhr — Eintritt frei
Es ladet freundl. ein A. Habermann



Denken Sie daran . . .
10% Rabatt
erhalten Sie auf sämtliche regulären, hochwert. Qualitäten meiner breit großen Auswahl sowie auf gesamten Lager im
Saison-Ausverkauf
Bauer

Preiswerten
Aufschnitt
Kernzelatwurst
Hackwurst
Salami
(Winterware)
Ernst Brand
Lemgoer Straße 6

Landestheater
Heute, 19.45 Uhr
Der Biberpelz
Diebskomödie
von Hauptmann
Sonntag, 19. August
Der Biberpelz

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Meyers Würstchen
allen voran.

Am Sonntag, 10. Aug. ab 2 Uhr nachmittags
Fortsetzung des Preisschießens
Es ladet freundlich ein
Der Kriegerverein Hörste-Stapelage

Sonntag, den 10. August:
Heldefest
im Heidekrug, Augustdorf
Karusselbelustigung
abends Gr. Feuerwerk
Es ladet freundlichst ein
Hermann Böger

Auf nach Sylbach
Dort veranstaltet der Löwenwirt am 10. August ein
Groß. Sommerfest
verbunden mit Gartenbeleuchtung u. Festball
Anfang 4 Uhr :: Eintritt 50 Pf.
Es ladet freundlich ein Rudolf Tasche.

Heute frische
Hausmacherwurst
Fritz Schling

Frische Rinderwurst
empfiehlt
Simon Kale

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

Sommerbirnen
billig abzugeben. (9051
Bruchstraße 11.

8/32 Selve-Lieferwagen
geschlossener Aufbau, 3. Spottpreis v. 600 RM. verkäuflich. Maschinerie usw. in guter Verfass. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 9025 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wanderer
Limousine, 6/30 PS, umständehalber besonders preisw. abzugeb. Schr. Anfrag. unter Nr. 8886 an d. Geschst. d. Lösata.

Limousine
Opel 10/40 PS, prima erhalten, für RM. 2500 abzugeben. (9096
Louis Bolz, Bielefeld
Bahnhofstraße 12/14
Telefon 1652

OWM Motorrad
sehr gut erhalten, gibt billig ab (9057
Ernst Schröder
Waddenhausen 76.

Fahrräder
Größere Anzahl gebr. Herren- u. Damenräder hat billig zu verkaufen Thomas, Exterstraße 9

Ein wenig gebrauchtes
Klavier
Marke Esbach, und einen eichenen, stürigen
Bücherschrank
umständeh. zu verkauf.
Ang. Carels, Lemgo
Stiftstraße 10

Gebrauchte
Grude
und einige Stühle, darunter 4 Gartenst., bill. abzugeben. (9044
Wall 8.

Alte, leistungsfähige westfälische Zigarren- u. Zigarillofabrik sucht einen fleißigen (9033
Vertreter
der bei Hotels, Gastwirten, Kolonialwaren-Geschäften usw. bestens eingeführt ist.
Offerten unter Nr. R. R. 10 an den Bünder General-Anzeiger, Bünde i. Westf.

Vertreter für Bausparkasse
gewissenhaft. Herr, von bedeutender Gesellschaft mit sehr günst. Tarifen gesucht. Geeignete Position für abgebaute Beamte. Genaue Bewerb. unter K. B. U. 80 bef. Rud. Mosse, Bielefeld.

Tüchtiger, selbständiger
Bäcker
der in der Lage ist, bestes Brot herzustell., für Brotfabrik gesucht. Selbständ. Position m. Umsatzprovision wird geboten. Schriftl. Ang. unter Nr. 9024 an die Geschst. der Landesita.

Schweizer
zu 18 Kühen u. 16 Stck. Jungvieh für sofort gesucht; ferner zu sof. ein
Hausmädchen
Lakemeyer, Lakebof bei Melle i. L.

Jüng. Mädchen
im Haushalt u. Kochen erfahren, auf sofort gesucht. (9030
Lage, Sedanplatz 7

Mädchen
selbständig im Kochen u. in allen Hausarbeit. erfahren, zum 1. Sept. gesucht. (9029
Fr. Schlaue, Bielefeld
Tel. 1142 Breite Str. 84

Mädchen
tüchtiges, jüngeres, kinderlieb, für kl. Haushalt per 1. 9. d. J. ges. Off. u. D. 4478 a. Ala-Vermittl. J. D. Küter Nachf., Bielefeld. (9045

Klavierfabrik verkauft
Vertretung
Off. an Postschließf. 8 Leipzig N 21



Der Monat August ein „regenreicher" Monat.
Wetterprognose des Leiters der Wetterwarte Berlin

Sie brauchen also einen
wetterfesten Mantel
Noch geben wir im Ausverkauf bis zu
40% Rabatt
auf
Loden- und Gummi-Mäntel
aller Größen
für Herren, Damen und Kinder.
Zaudern Sie nicht!
Alle andere
Konfektion
radikal im Preise herabgesetzt!
Jetzt ist's Zeit zu kaufen!

AVA
Detmold
Schubertplatz Ecke 1. Etage

Auto-Ruf 3375
fahre billiger als mit Taxameter
Bernh. Greive

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519
Freitag bis einschließl. Montag
Die große Überraschung!
Das erfolgreiche Großfilmwerk
Katharina Knie
Die Tochter des Seiltänzers
Nach dem berühmten Theaterstück von Karl Zuckmayer.
7 Akte Regie: Karl Grune
Die Hauptdarsteller:
Katharina Knie . . . Carmen Boni
Bibo . . . . . Adele Sandrock
Frau Rothacker . . . Frieda Richard
Karl Knie . . . . . Eugen Klöpfer
Rothacker . . . . . Peter Voß
Der Clown . . . . . W. Sokoloff
Der Trapezkünstler Fritz Kampers
Im zweiten Teil:
Der Flieger von Kalifornien
Ein interess. Film vom Fliegersport.
7 Akte Regie: Tay Garnett
Die Hauptdarsteller:
William Boyd, Tom O'Brien, Russel Gleason und Merle Oberon, aus dem Film „Das gottlose Mädchen" bekannt, verhelfen diesem an Spannungen reichen Film zum Erfolg.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr
Sonntags: 3 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 384
Mady Christians
die populäre deutsche Darstellerin, singt und spricht ab heute täglich bis einschl. Donnerstag in dem 100proz. Sprech- und Ton-Großfilmwerk
Dich hab' ich geliebt
Der richtige Operettenfilm, in seiner Art virtuos. Alle Forderungen sind diesmal bis auf die letzte erfüllt; es ist eine geschickte Überwindung reintechnischer und szenischer Schwierigkeiten, so daß eigentlich kaum mehr etwas zu sagen ist. D. A. Z., Berlin
Unter der Regie Rud. Walther-Fein wirken u. a. Darstellern noch mit:
Walter Rilla, Hans Stüwe, Kl. Marian Conradi, Sophie Pagay, Trude Berliner, Hans Mierendorff.
Im zweiten Teil:
den einzigen offiziellen Tonfilm von dem interessanten
Weltmeisterschaftskampf Schmeling–Sharkey
der am 12. Juni d. J. im Yankee-Stadion New-York vor tausenden von Zuschauern stattfand.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage i. L.** Bergstr. 7
Freitag bis einschließl. Montag
Unser neues großes Programm
Hans Stüwe
der bekannte Darsteller aus „Atlantik", „Dich hab' ich geliebt" u. a. in dem spannenden Großfilm
Flucht in die Fremdenlegion
Das Schicksal des Georg Leitron.
7 Akte Regie: Louis Ralph
In den weiteren Hauptrollen:
Eva von Berne
Elle Royal, Ilse Gern, Elfriede Borodin, Alexander Murski, Herrn Hardt, Ewald Burg, Henry Bender, Pedro Larrenaga, C. W. Meyer u. a.
Im zweiten Teil:
Ist Eddy Polo schuldig?
Ein spannender Sensationsfilm.
6 Akte Regie: Leo Lasko
In den Hauptrollen:
Eddy Polo, Betty Astor, Steffi Loree, Willy Keller-Hesse, P. Weltermeier, Oskar Sabbacher, Kurt Gerhardt u. a.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

Kinderlieb. Mädchen
nicht unter 18 Jahren, perfekt in all. Arb., f. kl. Etagenhaushalt nach Lage gesucht. Schr. Ang. unter Nr. 9026 an die Geschst. der Landesztg.

Wegen Erkrank. des bisherigen (8986
Mädchens
zum 1. oder spätestens 15. Sept. sauberes und zuverlässiges Mädchen gesucht (3 Kinder).
Frau Pastor Küster
Heibel. Waldheim

Suche für meinen Haushalt ein sauberes, freundliches, älteres
Mädchen
od. einfache Stütze, die imstande ist, den Haushalt mit einem Zweitmädchen selbständig zu führen. (9085
Frau W. Fritzenkötter
Café und Konditorei
Gütersloh

Suche
Haushälterin
zwischen 35 u. 45 Jahren in traurigen Haushalt zu älteren Herrn. Schriftl. Offerte mit Lichtbild unt. Nr. 9050 an die Geschäftsstelle der Landesztg.

Sauberes, fleißiges, junges Mädchen als
einfache Stütze
krankheitsh. für sofort bei familiärer Stellung und Gehalt gesucht.
Theodor Bode, Lemgo

Der
schnellste Vermittler
bei
Stellen-Angeboten
Stellengesuchen
ist eine Anzeige in der
Lipp. Landes-Zeitung

Für die Einmachzeit
empfehlen wir
So ist Obst u. Gemüse einzumachen . . .
250 Rezepte u. 50 Bilder
3.- Mk., kleine Ausgabe 1 Mk.
Große Auswahl in Kochbüchern.
Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold
Lange Straße 12

Schallplatten
stets das Neueste
Musikhaus
Lemgoer Straße 8 **Ackermeier**

Freitag - Sonnabend!
Neues Delikateß Sauerkraut p. Pfd. 18 Pfg.
Delikateß-Würstchen . . . Paar 25 „
Tomaten, hochfein . . . . p. Pfd. 28 „
Ananas . . . . . 2-Pfd.-Dose 1.15 Mk.
Holländer Vollfettkäse . . p. Pfd. 1.10 „
TELEKA, Bruchstraße 31, Ruf 2260

Annahme von Anzeigen für d. Lipp. Landes-Zeitung ◆ Alle Drucksachen für Industrie, Behörden u. Private
◆ **H. Kohlus, Detmold** ◆
Weidemarstr. 16 - Tel. 2407
Schnellste Erledigung aller Aufträge ◆ Kostenanschläge und Muster bereitwilligst

---

Statt besonderer Anzeige

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Mimmi Sundermann
geb. Wallbaum

im blühenden Alter von 26 Jahren

In tiefer Trauer:
Paul Sundermann, Höxter
Carl Wallbaum und Frau
Hotel „Deutsches Haus"
Hermann Tintel u. Frau, geb. Wallbaum
Karl Wallbaum
Edwin Wallbaum
Familie H. Sundermann

Höxter und Barntrup, den 6. August 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag, 10. Aug., nachm. 3 Uhr, vom Hause H. Sundermann, Barntrup, statt

---

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Jahr, sagen wir unsern herzlichsten Dank

Max Bertram
Max Bertram u. Frau
geb. Selhausen

Detmold, den 7. August 1930

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6

Bei Arterienverkalkung
Gicht, Ischias ist „Bremer Schlüssel-Tee" wenn tägl. getrunken von ausgezeichneter Wirkung. Zahlreiche Anerkennungen.
Machen Sie einen Versuch!
¼ Pfd.-Packung -.95
½ Pfd.-Packung 1.80
Nur zu haben:
Freiligrath-Drogerie
Ernst Petri, Bruchstraße 10

Spezialgeschäft für moderne Bilderrahmungen
Bruchstr. 40, **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (157
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Steuerzahlung in der Stadt Detmold

Bis zum 15. d. M. sind an die Kämmereikasse zu entrichten:
1. die Entschuldungssteuer für Monat Juli 1930,
2. Grundwertsteuer, Kanalbenutzungs-, Straßenreinigungsgebühren, Hunde- und Fahrzeugsteuer für 2. Viertel des Rechnungsjahr. 1930.

Ab 16. August werden die Rückstände kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 6. August 1930.
Der Stadtrat.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, dem 9. August, vormittags 9½ Uhr, sollen im Auktionslokale Volkshaus folgende Gegenstände:
1 Kleiderschrank, 1 Radioanlage, 2 Teppiche, 1 Liegesofa, 1 Vitrine, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, eichener Ausziehtisch, Sofa, Credenz, Klavier, 1 Posten Zigarren, kurze Pfeifen, Mundstücke usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. (9058
Detmold, 7. August 1930.
Drewes, Obergerichtsvollzieher.

Gelegenheitskauf!

Opel-Limousine, 4/16 PS.
Opel-Wagen, offen, 4/16 PS.
1 dto. 2 Sitzer
1 Zündapp-Motorrad, wie neu
2 Motorräder D. W. M., steuerfrei
Sämtliche Fahrzeuge sind bestens erhalten u. werden billig abgegeben
Wächter & Altekrüger - Detmold
Lagesche Str. 144. Tel. 2738

Auto-Karosserien

Limousinen
Kombinationen
Lieferwagen
Omnibusse
sowie sämtl. Umbauten in Blecharbeiten liefern
Gebr. Hagemeier
Horn, Telef. 118 (14786

Wohnhaus
Detmold, Lagesche Str. 95, nebst Stallgebäude u. Garten, ist zu verk. Näheres: Schlimar, Lange Straße 17/I.

Wohnung
3—4 Z., in Detmold od. Hiddesen gesucht. Schr. Offert. unter Nr. 9006 an d. Geschst. d. Lösata.

Ein- o. Zweifamilienhaus
in Detmold oder nächst. Umgeb. bei 10—12 000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9048 an die Geschst. der Landesita.

Kl. Wohnung
für 2 Pers. (Beamtenf.) in Detmold gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 9054 an d. Geschst. d. Lösata.

Frisch geschlachtet
Ia junges Fleisch
fl. rohe u. gek. Mettwurst u. kl. Würstchen.
C. Siecker
Meierstr. 16. Tel. 2447.

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik oder sonstig. Betrieb, auch Bauterrain. Sofortige Angebote an
P. Melle, Bremen
Gösselstraße 30

1000 Mk.
von Geschäftsmann aus Privathand bis Weihnachten zu leih. gesucht. Gute Zinsen, Sicherheit vorhand. Schriftl. Off. unter Nr. 9047 an die Geschst. der Landesita.

Druckſachen aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

---

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Festing-Pianos empfehlen sich selbst durch hervorragende Tonschönheit, solide Bauart u. mäß. Preise
Langjährige Garantie! Bequeme Teilzahlung!
Fabrik-Musterlager
in Bielefeld, Bismarckstraße 8, Fernruf 1425.

Stellen-Anzeigen
für den
„Personal-Anzeiger des Daheim"
werden durch unsere Geschäftsstelle, Markt 17 ohne Spesenzuschlag vermittelt.
Die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau, Bad Salzuflen

Kurtheater
Sonnabend, 9. August
17—18.30 Uhr
Kindervorstellung
Hänsel und Gretel
20—22.15 Uhr
Der Biberpelz
Diebskomödie
v. Gerhart Hauptmann

Suche per sofort für meine beiden Kinder im Alter von 2½ u. ¼ Jahr ein anständiges, kinderliebes, sauberes **Mädchen** i. Alt. von 20 bis 24 Jahren. Nähkenntn. und Uebernahme leicht. Hausarb. Bedingung. Bewerbungen mit Lichtbild an **Frau A. Niewald**, Konditor., Bad Salzuflen, Lange Straße.

Der
Saison-Ausverkauf
des Riesenschuhlagers
C. A. Grothe
wird fortgesetzt

Bedenken Sie: **ca. 6000 Paar senkten wir im Preise teils bis zu 80 Prozent!**